

Erchein: wöchentlich siebenmal Schriftleitung (Telefon Interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Interurban Nr. 2034) MARIBOR, Jurčičeva ul. 4. Filialredaktion in BEOGRAD, Despotičeva ulica 6. Tel. 28884. Anträge Rückporto beiliegen.



Mariborer Zeitung

Abfage aus Paris

Instruktion an Francois-Poncet / Frankreich hält Hitlers Vorschläge für ungeeignet / Die Offensive gegen den Völkerbund

Paris, 9. Dezember.

Der französische Botschafter in Berlin, Francois-Poncet, ist von seiner Regierung beauftragt worden, der deutschen Reichsregierung mitzuteilen, daß sie die von Reichkanzler Hitler in der Aussprache mit Francois-Poncet am 23. November gemachten Vorschläge und Forderungen nicht für geeignet halte, um zu einem französisch-deutschen Abbrüstungsabkommen zu kommen. In Paris ist seit den gestrigen Erklärungen des Außenministers über Frankreichs Haltung in der Völkerbundfrage — dieselbe ist eindeutig für die Beibehaltung der Genfer Völkervereinigung — eine gewisse Entspannung eingetreten, und zwar umso mehr, als alle Parteien sich hinter die Regierung stellen. Ein weiterer Grund für die Entspannung

ist auch die angekündigte Reise Paul-Boncour nach Mittel- und Südosteuropa.

Der „Petit Parisien“ hält die von Italien ausgehende Offensive gegen den Völkerbund nicht für tragisch. Angeblich sei in den Reihen des Großen Faschistenrates hinsichtlich der Frage der Reform des Genfer Aeropags ein Umschwung in dem Sinne zu beobachten, daß man sich nicht mehr reiflos für eine Hegemonie der Großmächte über die Klein- und Mittelstaaten erwärme.

London, 9. Dezember.

Der englische Botschafter Lord Zerkell wird heute in Paris erwartet, es ist aber wahrscheinlich oder zumindest nicht ausgeschlossen, daß ihn der Außenminister Sir John Simon begleiten wird, um in Paris mit Paul-Boncour zu verhan-

deln. In der Abbrüstungsfrage hat die englische Regierung der deutschen Reichsregierung den Vorschlag gemacht, den Völkern im Rahmen eines eigenen Paktes den gegenseitigen Beistand im Falle der Bedrängnis anzubieten. Die deutsche Regierung hält sich nach hiesigen Informationen diesem Vorschlag gegenüber nicht ablehnend, so daß man Deutschland im Rahmen eines solchen Vertrages die gewünschte Aufrüstung zubilligen würde. Es ist nicht ausgeschlossen, daß ein solcher Pakt Gegenstand einer kommenden Diskussion werden wird. Deutschland hat keine Absichten noch nicht bekannt gegeben. Nach dem Eintreffen weiterer Meldungen von Seiten der englischen Botschaft in Berlin will die englische Regierung dann einen definitiven Beschluß in dieser Frage fassen.

Rege außenpolitische Aktivität

Paris, 9. Dezember.

Wie „Matin“ und „Petit Parisien“ erfahren, wird sich Paul-Boncour im Dezember nach Prag, Warschau und Moskau begeben. Auf seiner Rückreise wird der französische Außenminister auch Bukarest und Beograd berühren, um mit den rumänischen und jugoslawischen Staatsmännern über die Abbrüstungsfrage zu verhandeln.

Paris, 9. Dezember.

Wie aus Prag berichtet wird, begibt sich Außenminister Dr. Benes am 15. d. M. über Einladung der französischen Regierung nach Paris und von dort nach Rom, wo er mit Mussolini konferieren werde. Aus Rom wird sich Dr. Benes gleich nach Prag zurückbegeben.

Japan baut 43 Kriegsschiffe.

Tokio, 9. Dezember.

Das japanische Marineministerium teilt mit, daß bis zum Jahre 1936 43 kleine und mittlere Kriegsschiffe gebaut würden, die etwa 431 Millionen Yen kosten würden. Mit dem Bau dieser Schiffe werde die japanische Flotte etwa 73 Prozent der amerikanischen Flotte erreichen.

Morgen Nobelpreisverteilung.

Stockholm, 9. Dezember.

Am 10. Dezember, dem Todestag von Alfred Nobel, wird traditionsgemäß die Verteilung der Nobelpreise in der Höhe von je 170.000 Kronen sowie der Diplome an die Preisträger stattfinden. Die Preisträger sind diesmal: Für Literatur der Russe Ivan Bunin, für Medizin und Physiologie der Amerikaner Thomas Hunt Morgan. Den Physikpreis für 1932 erhält der Deutsche Werner Heisenberg. Der Physikpreis für 1933 wird zwischen dem Österreicher Erwin Schrödinger und dem Engländer P. M. Dirac geteilt. Der Chemiepreis für 1933 gelangt vorläufig nicht zur Vergebung.

Der Millionentrefen im Sarg.

Paris, 9. Dezember.

In dem kleinen Ort Trentemoult in der Bretagne starb vor einigen Tagen ein alter Mann, der wenige Tage vor seinem Tode bei der letzten Ziehung der Nationallotterie eine Million Franken gewonnen hatte. Nach seinem Tode suchten die Erben das Los, sie konnten es aber nicht finden. Da sie den Verdacht schöpften, daß das Los irgendwie ins Grab mit dem Toten gekommen sein könnte, richteten sie an die Gemeindevertretung ein Gesuch, den Leichnam exhumieren lassen zu dürfen.

Paul-Boncour über Frankreichs Völkervereinigungspolitik

Der Genfer Aeropag bleibt die Grundlage der französischen internationalen Politik

Paris, 9. Dezember.

Außenminister Paul-Boncour empfing gestern die Vertreter der heimischen u. der ausländischen Presse und gab ihnen eine überaus wichtige Erklärung über die Haltung Frankreichs in der Frage des italienischen Vorschlags betreffend die radikale Reform des Völkerbundes. Der Außenminister erklärte u. a.:

Frankreich ist heute mehr denn je zuvor gegen jeden Versuch eingestellt, daß die Hegemonie einer der Mächtegruppen gegen Genf verwirklicht werde. Der Völkerbund bleibt nach wie vor die Basis der französischen internationalen Politik. Damit ist nicht gesagt, daß Frankreich sich dagegen sträubt,

einen Vorschlag zu akzeptieren, der darauf hinausgeht, eine elastischere Adaptierung des Genfer Paktes herzustellen. Mit aller Entschiedenheit aber wendet sich Frankreich gegen jeden Versuch, die Fundamente des Genfer Aeropags auszuwechseln. Frankreich beiribt eine Politik des Friedens. Der Völkerbund garantiert die Gleichheit der Nationen. Diesem Prinzip bleibt Frankreich unbeeinträchtigt. Frankreich wird keinen Pakt oder Vertrag anerkennen, der außerhalb des Genfer Rahmens zum Abschluß gelangen sollte.

Die französische Presse äußert sich überaus begeistert über diese Erklärung Paul-Boncour, der damit den Standpunkt der französischen Regierung unzweideutig dargelegt habe.

Vorverlegung des Saar-Referendums

Ein Vorschlag des „Manchester Guardian“.

London, 9. Dezember.

In einem Leitartikel über die Saarfrage schlägt der „Manchester Guardian“ die Vorverlegung der Volksabstimmung auf das Jahr 1934 vor.

Die deutsch-französischen Beziehungen, so begründet das Blatt seinen Vorschlag, könnten nicht auf eine feste Grundlage gestellt werden, bevor die Saarfrage geregelt sei. Die Vorverlegung der Abstimmung würde natürlich eine kleine Revision des Versailleser Vertrages benötigen. Aber die deut-

sche Forderung nach einer Gebietsrevision müsse ohnehin früher oder später in Angriff genommen werden. Wenn man den deutschen Forderungen entgegenkommen wolle, sei die Regelung der Saarfrage der selbstverständliche Anfang.

Von den Franzosen ein Opfer ihrer Gewinne aus den Saarohlangruben zu fordern, würde nicht zu viel verlangt sein. Der den nordfranzösischen Kohlangruben in Kriege zugefügte Schaden sei längst gutgemacht worden. Der „Manchester Guardian“ zweifelt nicht, daß die Volksabstimmung zugunsten Deutschlands ausfallen würde, da die Saarbevölkerung durch und durch deutsch gesinnt sei.

Jüdische Kultusgemeinden unter Kontrolle.

Berlin, 9. Dezember.

Nach einer Meldung der jüdischen Telegraphenagentur sind seit einigen Tagen alle jüdischen Gemeinden in Deutschland sowie alle jüdischen Organisationen unter Aufsicht der geheimen Staatspolizei gestellt worden. Die geheime Staatspolizei hat zu diesem Zweck eine besondere jüdische Sektion ins Leben gerufen. Täglich besuchen nun Geheimagenten die jüdischen Gemeindehäuser und Institutionen und nehmen dabei Verhöre auf. Ausländische jüdische Hilfsorganisationen, insbesondere amerikanische Hilfsorganisationen, werden von den Geheimagenten nicht belästigt.

Ein 112-jähriger Ladenaub.

In einer Bukarester Zigarrenhandlung wurde ein alter Mann dabei ertappt, daß er ein paar Päckchen Tabak in seiner Tasche verschwinden ließ. Der Ladenarbeiter hielt ihn fest und rief die Polizei herbei. Auf der Wache erklärte der Dieb, daß er 112 Jahre alt sei und noch nie in seinem Leben mit den Geseßen in Konflikt geraten sei. Er habe einen unwiderstehlichen Appetit auf ein Pfeifchen Tabak gehabt und der Versuchung nicht widerstehen können. Die Polizeibeamten glaubten zuerst an einen Scherz, als der Mann sein Alter angab. Doch die vorgewiesenen Urkunden überzeugten sie, daß er die Wahrheit sprach. Er wurde daher in Anbetracht seines hohen Alters unbestraft entlassen.

Börse

Zürich, 9. Dezember. — Devisen: Paris 20.215, London 16.77, New York 327.0, Mailand 27.20, Prag 15.32, Wien 58, Berlin 123.15.

Sommerwäsche, Winterwäsche
...immer frische reine Wäsche

durch

SCHICHT
TERPENTINSEIFE



NUR ECHT MIT DEM HIRSCH

UND ZUM EINWEICHEN FRAUENLOB

Festlicher Empfang der bulgarischen Gouvernante

König Boris und Königin Johanna bleiben vier Tage in der jugoslawischen Hauptstadt / Das Programm der Feierlichkeiten / Sofia ist freudig gestimmt

Beograd, 8. Dezember.

Beograd steht bereits unter dem Eindruck der bevorstehenden Ankunft des bulgarischen Königspaares und der anderen bulgarischen Gäste S. M. König Alexanders. Heute wurde bereits das Programm verlautbart, welches die nachstehenden Einzelheiten aufweist: Der bulgarische Hofzug trifft am Sonntag, den 10. d. M. punkt 15 Uhr am Beograder Bahnhof ein. Der Empfang am Bahnhof ist offizieller Natur. Die bulgarischen Souveräne werden erwartet von S. M. dem König und J. M. der Königin, es werden sich aber im weiteren Gefolge einfinden: die Mitglieder der Regierung, Ihre königl. Hoheit Prinz Paul und Fürstin Olga mit der gesamten Hofsuite, ferner die Vertreter des Senats und der Stupskiina, Patriarch Barnava, Erzbischof Dr. Robic, der Reisnik Ulemek, Oberbairner Dr. Isak Matkovic, der Chef des Generalstabes General Milovanovic, General Peter Zivkovic als Kommandant der königlichen Garde, der Polizeichef und Bürgermeister von Beograd sowie das Personal der bulgarischen Legation. Die hohen Gäste begeben sich durch die Nemanjina ulica, die Milosa Velitog und Ulica Kralja Milana zum alten Königsschloß, wo der Tee serviert wird. Entlang der genannten Straßen werden Truppenteile der Beograder Garnison und die Bevölkerung der Hauptstadt das Spalier bilden. Sonntag abends wird auf Schloß Dedinje zu Ehren der hohen Gäste und deren Begleitung ein Festbankett gegeben. Am Dienstag abends findet nach Rückkehr der Herrscher aus Topola im Offizierskasino der königl. Garde im Topolider ein Festkonzert statt. Mittwoch vormittags, am Tage der „Krstina slava“ S. M. des Königs, findet in der Hofkapelle ein Festgottesdienst statt, an dem auch das bulgarische Königspaar teilnimmt. Am Mittwoch, den 13. um 14 Uhr 40 erfolgt die Abreise der bulgarischen Majestäten. Der Abschied am Bahnhof wird ebenso feierlich vor sich gehen wie der Empfang.



Sofia, 8. Dezember.

Der jugoslawische Gesandte Dr. Bulic ist heute nach Beograd abgereist, um an den Vorbereitungen für den Empfang

des bulgarischen Königspaares teilzunehmen.

Ministerpräsident Musanov erklärte in Zusammenhänge mit der bevorstehenden Reise des Königspaares nach Beograd den Vertretern der Presse gegenüber folgendes: „Dieser Besuch freut mich ganz außerordentlich. Wir versprechen uns davon für beide Völker glückbringende Folgen. Das persönliche Näherkommen der beiden Herrscher Jugoslawiens und Bulgariens wird die gemeinsame Hoffnung zutage fördern, mit der die beiderseits angestrebte Freundschaft zwischen den beiden Völkern erzielt werden soll. Diese Freundschaft ermöglicht auch die Lösung der zwischen beiden Staaten schwebenden Fragen. Das bulgarische Volk wünscht den Frieden. Es wünscht das Einvernehmen und freundschaftliche Beziehungen mit allen Völkern, in erster Linie mit den Nachbarvölkern. Das bulgarische Volk hat die Nachricht vom bevorstehenden Besuch in Beograd mit Freuden aufgenommen und begleitet die Reise Ihrer Majestäten nach Beograd mit besten Empfindungen und Wünschen.“

Sofia, 8. Dezember.

Die Blätter beschäftigen sich in Wort und Bild mit der bevorstehenden Besuchsreise des bulgarischen Königspaares nach Jugoslawien. Unter dem Titel „Die jugoslawisch-bulgarischen Feierlichkeiten in Beograd“ be-

WIMPASSING Termofor

aus Gummi für kalte Nächte



gut billig praktisch

Schützt Sie vor Erkältung und anderen Krankheiten. Daher in jedem Hause unentbehrlich. Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften. 14931

zont die „Zarja“, der Empfang werde in Beograd nicht nur amtlich vorbereitet, sondern es freue sich die Bevölkerung in Stadt und Land darauf, an den Feierlichkeiten teilnehmen zu können. Das Blatt verweist auf die Reise des jugoslawischen Volkes und auf seine Ueberzeugung, daß die bisherigen Beziehungen im Geiste aufrichtiger Freundschaft gewandelt werden müßten. Es sei Bulgarien vor allem daran gelegen, daß die zwischen den beiden Völkern aufgerichtete chinesische Mauer falle, damit ein Freundschaftsverhältnis erstehen, wie es bereits zwischen Jugoslawien und Rumänien einerseits und Jugoslawien und Griechenland andererseits bestünde. Sei auf beiden Seiten der gute Wille vorhanden, der die Beograder Festlichkeiten beseele, dann könne man sich von der Beograder Entree den Beginn einer neuen Ära in den Beziehungen der Balkanstaaten untereinander versprechen.

Original-Photo von der Unterredung Litvinov-Mussolini



Der Duce mit dem russischen Außenminister Litvinov während ihrer Unterredung im Palazzo Venezia.

Die Besprechungen, die zwischen Mussolini und Litvinov in Rom stattgefunden haben, gaben zu allerlei Vermutungen über die Absichten der italienisch-russischen Verhandlungen Veranlassung. Im Mittelpunkt jedenfalls stand der italienisch-russische Freundschaftspakt, der möglichst bald ratifiziert werden soll.

gen Veranlassung. Im Mittelpunkt jedenfalls stand der italienisch-russische Freundschaftspakt, der möglichst bald ratifiziert werden soll.

zentren der Nation bleiben im Grunde genommen von der Regelung unberührt, denn Berlin bleibt die Reichshauptstadt, München, Dresden und Düsseldorf Kunststädte, Leipzig, Chemnitz und Breslau Handelsstädte, Hamburg, Lübeck und Bremen überseeische Handelszentren.

Paul-Boncour reist nach Warschau und Prag

Zweck der Reise: Festigung der Beziehungen zwischen den beiden Verbündeten vor Eintritt in direkte Verhandlungen mit Deutschland.

Paris, 8. Dezember.

Wie hier verlautet, wird der französische Außenminister Paul-Boncour sich in der nächsten Zeit nach Prag und Warschau begeben, um die Besuche zu erwidern, die der polnische Außenminister Bedzich gemacht hat und die der Außenminister der Tschechoslowakei Dr. Benes noch machen wird. Es wird auf die unverkennbar große politische Bedeutung dieser Reise des französischen Außenministers hingewiesen, der einer Aufforderung der Kammer Folge leisten wird, wonach zuerst das Verhältnis zu Warschau und Prag geklärt werden müsse, bevor man mit Deutschland in direkte Verhandlungen trete.

Jakob Bleier gestorben.

Budapest, 8. Dezember.

Der Führer der deutschen Minderheit in Ungarn, Universitätsprofessor Dr. Jakob Bleier, ist hier plötzlich gestorben. Dr. Bleier war eine der markantesten Gestalten des ungarischen Parlaments. Nach dem Zusammenbruche wardte sich Bleier gegen das Regime Michael Karolyis und wäter noch schärfer gegen die Katediktatur. Im Kabinett Friedrich war Bleier, einer der besten Kenner minderheitspolitischer Fragen Minister für die nationalen Minderheiten. Als Germanist beschäftigte er sich insbesondere mit den Grenzbezirken der deutschen und der ungarischen Literatur, auf welchem Gebiete er Großes leistete. Die Leiche des Verstorbenen wurde in der Aula der Budapester Universität aufgebahrt und gestern auf dem Zentralfriedhof feierlich beigesetzt.

Blutige Zusammenstöße bei den spanischen Neuwahlen



Eine Szene vom zweiten Wahlgang in den Straßen von Madrid.

Bei den in einer Reihe von spanischen Wahlbezirken notwendig gewordenen Nachwahlen drückte sich die Enttäuschung der Linksparteien über den starken Rückgang des ersten Wahlganges in wütenden Gegen-

angeregungen und terroristischen Zusammenrottungen auf der Straße aus, so daß es in vielen Orten erneut zu blutigen Zusammenstößen mit der Polizei kam.

Deutschlands Neueinteilung in 13 Länder oder Gaue

Berlin, 8. Dezember. Der „Angriff“ veröffentlicht Auszüge aus einer Schrift: „Der Staat im nationalsozialistischen Weltbild“ des Regierungspräsidenten Helmuth Nicolai, der den Reichsreformplan der NSDAP skizziert. Darnach soll das Reich in dreizehn Gaue oder Länder aufgeteilt werden und zwar:

1. Preußen, das nur noch aus der Provinz Ostpreußen bestehen soll;
2. Pommern;
3. Brandenburg mit Berlin;
4. Sachsen, Thüringen;
5. Schlesien;
6. Nieder-Sachsen mit Hamburg, Lübeck und Bremen;
7. Westfalen;
8. Rheinland;
9. Rhein-Franken;
10. Hessen;
11. Main-Franken;
12. Schwaben;
13. Bayern.

Das nationalsozialistische Organ erklärt dazu: Es gilt nun Abchied zu nehmen von überkommenen Gefühlen. Die großen Lebens-

Unterstützet die Antituberkulosenliga!

Verhandlungstempo beschleunigt

Zweifelhafte Unterredung Hitlers mit dem englischen Geschäftsträger / Litvinov bleibt drei Tage in Berlin / London für eine Großmächtekonferenz / Frankreichs Bedingungen für direkte Verhandlungen mit Berlin

Paris, 8. Dezember.

In hiesigen politischen Kreisen wird die zweifelhafte Aussprache des deutschen Reichskanzlers mit dem englischen Geschäftsträger als ein wichtiges außenpolitisches Moment hingestellt. Diese letzte Aussprache in Berlin wird hier im Zusammenhang mit der eiligen Abreise Lord T y r e l l s nach London in Zusammenhang gebracht. In hiesigen Kreisen herrscht deshalb die Ansicht vor, daß hinter den Russen beschleunigte Verhandlungen vor sich gehen, deren Tempo in den letzten 48 Stunden vergrößert worden sei. Die Entschließung des Großen Nationalistischen Rates im Hinblick auf die Reform des Völkerbundes wird hier als ein Anzeichen dafür betrachtet, in welcher Richtung sich die Verhandlungen bewegen. Italien drängt noch wie vor darauf, daß der Viermächtevertrag als die Basis der europäischen Situation angesehen werde. Der Zweck dieses Strebens ist, Frankreich gegenüber der Front der anderen Mächte zu isolieren. In politischen Kreisen herrscht die Befürchtung vor, der Druck Italiens mit der Drohung des eventuellen Austrittes könnte zur Folge haben, daß der Völkerbund selbst zu einem Exekutivorgan der Revisionisten sich verwandeln könnte. Einige Morgenblätter betonen, der Völkerbund in seiner heutigen Form entspreche nicht mehr den an ihn gerichteten Anforderungen. Er könne sich sehr bald in einen Trümmerhaufen verwandeln, der viele schöne Aktionen verschütten könne. Sehr unfreundlich wurde hier die Nachricht entgegengenommen, daß der russische Volkskommissar L i t v i n o v sogar drei Tage in Berlin verweilen wolle, was hier als Anzeichen dafür betrachtet wird, daß Mussolini doch gelungen sei, Rußland mit Deutschland auszusöhnen. Man sehe hier bereits ein Doppelspiel der Sowjetpolitik, die die guten Beziehungen sowohl in Berlin als auch in Paris ausnützen wolle, nachdem die Sicherung in Fernen Osten erfolgt sei.

Bemerkenswert für die Situation ist die Tatsache, daß die französische Regierung den tschechoslowakischen Außenminister Dr. B e n e s für den 15. d. M. nach Paris berufen hatte, wo er zuerst einer Reihe von Konferenzen mit Paul Boncour absolviert wird, um dann vom Präsidenten Lebrun und Ministerpräsidenten Chautemps empfangen zu werden. Diesem Besuch wird große Bedeutung beigegeben und zwar umso mehr, als einige Anzeichen dafür vorhanden sind, daß die Tschechoslowakei bereit ist, selbständig mit Berlin zu verhandeln, wie dies bereits die polnische Regierung getan hat.

Vor einem neuen amerikanischen Stratosphärenflug



Der amerikanische Stratosphärenforscher Ridge soll Zeitungsmeldungen zufolge in den nächsten Tagen in USA einen Stratosphärenflug in einem Ballon mit offener Gondel unternehmen wollen. Ob der Forscher dieses Vorhaben aus Neugierde oder aus wissenschaftlichen Motiven durchzuführen beabsichtigt, steht noch dahin.

London, 8. Dezember.

Die englische Regierung will jetzt die Verhandlungen auf eine neue Basis stellen, daher ihre Abgabe im Hinblick auf die gemeinsame Erklärung vom 14. Oktober d. J. die Deutschlands Austritt aus dem Völkerbund zur Folge gehabt hat. In London werden große Vorbereitungen für eine demnächst hier abzuhaltende Konferenz der Großmächte getroffen. In diesem Zusammenhang wird auch die politische Abreise Lord T y r e l l s aus Paris ausgelegt.

Paris, 8. Dezember.

Der offiziöse „Petit Parisien“ reagiert nun auf die neue Haltung der englischen Regierung in der Weise, daß das Blatt die Bedingungen aufzählt, unter denen Frankreich geneigt wäre, mit Deutschland in direkte Verhandlungen zu treten. Da die von Frankreich vorgeschlagene Plattform in Berlin kaum als annehmbar empfunden wird, muß zunächst eine allgemeine Verbesserung der Lage festgestellt werden. Nachstehend die vom „Petit Parisien“ angemeldeten Bedingungen Frankreichs:

ELIX dauerhafte Glühlampe

Frankreich betrachte die eläisch-lothringische Frage auf Grund des Locarno-Vertrages und des Kellog-Pakt für erledigt. Dasselbe gelte für die Saar, deren politisches Schicksal mit dem Versailler Vertrag verknüpft sei. Frankreich könne daher ohne Zustimmung der Signatarmächte des Versailler Vertrages auf die 1935 stattfindende Volksabstimmung nicht verzichten. Der einzige Punkt, über den sich sprechen

Ich suche neue Arbeit! Darf ich Ihnen helfen?

Wenn Sie ans Großreinemachen gehen, dann denken Sie an mich! Ich bin die richtige Kraft fürs Fensterputzen. Ich geb' den Scheiben spiegelklaren Glanz... und zaubere Licht in Ihre Wohnung! Und niemals werde ich Kratzer oder Schrammen hinterlassen. — so schonend putz' ich alles!



VIM PUTZFRAU VIM PUTZT ALLES!

liebe, seien die Bedingungen, unter denen Deutschland bereit wäre, die Saargruben wieder zurückzulaufen. In der Abrüstungsfrage könne Frankreich mit Deutschland ebenfalls nicht ohne Einvernehmen mit seinen Verbündeten verhandeln, insbesondere aber jenen, die mit Deutschland gemeinsame Grenzen haben. Man könne von Frankreich nicht verlangen, daß es seinen Verbündeten in erster Linie Polen und der Tschechoslowakei, ein Einvernehmen mit Deutschland aufzwänge. Außer in den wirtschaftspolitischen Fragen gebe es augenblicklich kaum einen Punkt, über den in direkten deutsch-französischen Verhandlungen gesprochen werden könne. Frankreich werde ohne seine Freunde und außerhalb Genfs nichts unternehmen. —t.

Es ging an diesem ersten alkoholfreien Abend lange nicht so hoch her wie beispielsweise in Silvesternächten oder an Wahlabenden. Legal eingeführter Whisky war in größeren Mengen erst gestern abends zu haben. Möglicherweise trug zu der Mäßigung und zu der gestillten Aufführung auch die Proklamation des Präsidenten Roosevelt bei, mit der dieser das amerikanische Volk ermahnte, diese Rückkehr zur individuellen Freiheit nicht von abstoßenden Szenen zu begleiten, wie sie vor der Einführung der Prohibition und während ihrer Geltung herrschten. Vor allem ersuchte der Präsident die einzelnen Staaten, das früher herrschende System der sogenannten „Saloons“ weder in der alten Form noch in irgend einer neuen Kleidung einreifen zu lassen. Das amerikanische Volk möge sich Mäßigung zur Richtschnur seines Verhaltens beilegen.

Neue Wege der Krebstherapie

Italienisch-deutsche Zusammenarbeit / „Fichera 365“, erzeugt von F. G. Farben

Auf dem Boden neuer experimenteller Erkenntnisse ist es dem betannten ital. Chirurgen und Krebsforscher Prof. Fichera gelungen, eine neue Richtung in der Behandlung von Krebskranken zu entdecken, die bisweilen auch dann noch zum Erfolg führt, wenn das Messer des Chirurgen oder die Röntgen- und Radiumstrahlen nicht mehr den erhofften Erfolg zeitigen. Er kam zu der neuen Erkenntnis auf den folgenden kurz skizzierten Wegen. Pflanzte er Krebsgewebe in verschiedene Organe, so sah er, daß sie in manchen Organen gut anwachsen, in anderen hingegen schlecht oder garnicht. Pflanzte er an bereits die verschiedensten normalen Gewebe in Krebskranken Tiere ein, so zeigte sich, daß einige dieser Organe das Krebswachstum förderten, andere hingegen es hemmten oder gar ganz verhinderten. Die Gesamtheit der Organe, die das Krebswachstum hindern, nannte er antiblastische, d. h. geschwulstfeindliche Gewebe. Es gelang ihm, mit seinen Mitarbeitern aus diesen krebsfeindlichen Organen Exakte herzustellen, die — dem Krebskranken Menschen eingespritzt — das Tumorstadium hemmen und in manchen Fällen sogar ganz verhindern. Manchmal konnte er durch diese Maßnahmen allein sogar in Fällen, die einer chirurgischen Strahlenbehandlung nicht mehr zugänglich waren, bösartige Geschwülste zur Rückbildung bringen.

Das Präparat soll nicht an die Stelle der bisher geübten erfolgreichen Behandlungsmethoden der Chirurgie und Bestrahlung treten, sondern es soll zusätzlich zu diesen Behandlungsarten angewendet werden, um die Heilergebnisse bei Krebs um einen weiteren nicht unerheblichen Prozentsatz zu erhöhen. Prof. Fichera beschreitet damit bereits einen ganz neuen Weg in der Krebstherapie. Er stellt neben die chirurgische und Strahlentherapie eine biologische Therapie. Durch Zufuhr der im gesunden Körper selbst gebildeten geschwulstfeindlichen Substanzen sucht er dem Krebskranken Körper die ihm

fehlenden Stoffe zuzuführen und seine geschwächten Abwehrorgane zu neuer Tätigkeit anzuregen.

Deutsch-italienischer Zusammenarbeit ist es zu verdanken, daß das Fichera'sche Mittel — „Fichera 365“ genannt —, das wegen geringer Beständigkeit bisher nur in Italien angewandt werden konnte, nunmehr in eine haltbare, allgemein verwendbare Form gebracht und durch die F. G. Farbenindustrie allen interessierten Ärzten zur Prüfung zugänglich gemacht werden kann.

Gallen-, Nieren- und Blasensteine, sowie Leute, die an übermäßiger Harnsäurebildung und Gichtanfällen leiden, werden durch Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers ihre Beschwerden loswerden. Männer der ärztlichen Praxis haben sich überzeugt, daß das Franz-Josef-Wasser ein sicheres und äußerst schonend wirkendes salinisches Abführmittel ist, so daß es auch bei Prostatahypertrophie empfohlen werden kann.

Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

Alkohol-Taumel in den USA

New York, 7. Dezember. Wider Erwarten spielte sich die mit so großer Spannung erwartete Feier des ersten Abends des legalen Alkoholgenußes in recht gemäßigten Formen ab. Es stellte sich heraus, daß die legal beschafften und dementsprechend billigen Getränke noch keineswegs in sehr erheblichen Mengen zum Ausfluß verfügbar waren. In den Hotels, Restaurants und Clubs um den Times Square herum drängten sich zwar große Menschenmassen, die Untergrundbahnen waren gleichfalls dicht gedrängt, die Gesamtstimmung war also recht vergnügt, doch sind die besorgten Erzeugnisse ausbleiben, so daß die Polizei nur in den seltensten Fällen ernstlich einschreiten muß.



Unsere echte Koliner-Zichorie!

Das erste Entmannungsurteil in Deutschland.

Aus Duisburg wird gemeldet: Die Duisburger Strafkammer hat im Sinne des neuen Entmannungsgesetzes, demzufolge rückfällige Sittlichkeitsverbrecher in besonders begründeten Fällen entmannt werden können, das erste derartige Urteil über einen 33jährigen Arbeiter verhängt, der überführt war, eine Reihe von Schulmädchen vergewaltigt zu haben. Er wurde zu einem Jahr und acht Monaten Gefängnis und außerdem zur Anwendung der Entmannung verurteilt.

Der Angeklagte hatte sich damit verteidigt, daß er aus unüberwindlichem Zwange, gegen den er machtlos sei, gehandelt habe, seine Gattin erklärte sich mit der von der Strafkammer verhängten Maßnahme einverstanden.

Trauung durch Transatlantisch-Telephonie

Für das Pled von den beiden Königskindern, die nicht zusammen kommen konnten, weil das Meer viel zu tief war, würde die moderne Jugend kein Verständnis mehr aufbringen können. Wenn zwei sich lieben, so bilden selbst Weltmeere kein Hindernis, u. sie können sogar Hochzeit halten, wenn sich der eine diesseits, der andere jenseits des Ozeans befindet. Wozu hat man den die drahtlose Telephonie? Dant der Transatlantisch-Telephonie konnte dieser Tage der Hochzeit einer jungen Schwedin mit einem Amerikaner stattfinden. Der Amerikaner hatte seine Braut auf einer Europareise kennen gelernt. Da er aber nach kurzer Zeit in seine Heimat zurückkehren mußte, konnte die Trauung nicht mehr in Schweden stattfinden. Ein Geistlicher aus Detroit wurde mit der Vollziehung der Trauung beauftragt. Er rief die Braut Sonja Karlzon in Stockholm telephonisch an, legte ihr feierlich die üblichen Fragen vor, und hat sie dann, den Hörer ihren Eltern und danach den Trauzeugen zu geben, damit alle Normalitäten erfüllt würden. Nachdem auch der Bräutigam in Detroit sein Jawort gegeben hatte, wurde die Ehe feierlich geschlossen. Es wird noch einige Zeit dauern, bis die junge Frau sich nach Amerika einschiffet. In der Zwischenzeit wird sie noch öfter die Hilfe des Transatlantisch-Telephons in Anspruch nehmen. Das ist zwar kein billiges Vergnügen, aber es geht ja dann auf Rechnung des Ehemannes...

Der Vorteil der schlanken Linie

Ein amerikanischer Epithube, der in der Kunst des Ausbrechens ein ebenso großer Meister war wie in der des Eindringens, hält die Newyorker Polizei in Atem. Der Mann, der sich Palumbo nennt, wurde vor längerer Zeit wegen Einbruchsdiebstahls zu einer mehrjährigen Gefängnisstrafe verurteilt. Inzwischen ist es ihm zweimal gelungen, auszubrechen. Als man ihn zum dritten Mal gefangen hatte und unter schärferer Bewachung hielt, trat er in den Hungerstreik. Er magerte zum Skelett ab, obwohl er bereits über eine auffallend schlanke Linie verfügte. Bald sah er wie ein „Strich“ aus. Doch das alles rührte nicht das Herz der strengen Gefängniswärter, sie brachten ihm jeden Tag sein Essen mit unbewachter Miene und nahmen es am Abend, ohne das Palumbo es berührt hatte, mit demselben mitleidlosen Gesicht wieder heraus. Doch als sie eines Tages mit der Surwenhüchel kamen, „um das Skelett zu füttern“, wie sie diese Handlung herzlos nannten, ließ der die Schlüssel tragende Wärter erschrecken das Gefäß fallen, so daß die gute Gefängnisnuppe sich über den Fußboden ergoß. Der Gefangene war verschwunden! Da man nicht annehmen konnte, daß der Hungerstreik zur völligen Auflösung geführt hatte, untersuchte man das Fenster genauer. Und nun kam es an den Tag, aus welchem Grunde der Gefängniswärter so großen Wert auf die übersehene Linie gelegt hatte: Durch zwei auseinandergehene Gitterstäbe, die eine Öffnung im Durchmesser von 20 Zentimetern freigaben, hatte er seine zum Strich abgemagerte Gestalt gezwängt, nachdem er vorher den ganzen Körper mit Seife eingerieben hatte. Die Kleider hatte er schon vorher aus dem Fenster geworfen, dann hatte er sich im Gefängnishof blitzschnell wieder angekleidet und

RADIO TELEFUNKEN

DYNAMIK 2, EUROPA- und WELT-SUPER DIE BESTEN MODELLE

Günstige Bedingungen und Abzahlungen. — Verlangen Sie Prospekte!

Jugosl. SIEMENS d. d. ZAGREB, RATKAJEV 7

RADIO STARKEL MARIBOR, TRG SVOBODE

war längst über alle Berge, als die Wachen aufmerksam wurden. In allen Städten Amerikas erschienen nun Stadtbriefe mit dem Wille Palumbos, des schlanken Schlangemenschchen.

Radio

Sonntag, 10. Dezember.

9 u b l j a n a 9 Uhr Religiöser Vortrag. — 11 Volkstheater. — 12 Schallplatten. — 16 Landwirtschaftlicher Vortrag. — 16.30 Complots und Mandolinen. — 17.30 Schallplatten. — 20 Opernübertragung. — 8 o g r a d 11 Sotolfeier. — 19 Schallplatten. — 23 Tanzschallplatten. — W i e n 12.14 Orchester. — 20 „Die spanische Nachtigall“, Operette. — 22.30 Abendkonzert. — S e i l s b e r g 16 Konzert. — 19.15 Heitere Musikerkonzerte. — B r e s l a u 14.10 Glöden symphonie. — 23.10 Unterhaltungskonzert. — P o s t e P a r i s i e n 20 Schallplatten. — 21 Gesang. — 22.20 Stars auf Schallplatten. — B r ü n n 17.20 Aus dem Tagebuch eines Vermittlers. — 18 Konzertstunde. — S t r a g b u r g 20.15 Schallplatten. — 21.30 Klaffischer Abend. — 23.30 Tanzmusik auf der Savon. — L o n d o n R e g. 19.30 The B.B.C. Orchester. — 22.05 Sunday-Orchesterkonzert. — M ü h l a d e r 19.10 Chopin, ein Dichter am Klavier. — 20 „Der Kellermeister“. — L e i p z i g 18.15

Bei aller Art Schmerzen 13877
Migräne, Neuralgie, Rheuma, nervösen und Menstruations-Beschwerden wirkt rasch
ALGOCRATINE
Ersauger: E. LANGOSSE, PARIS.
Erhältlich in allen Apotheken.
Ogl. reg. ped. br. 1927/8, ad. 30. X. 1933

Das Quartett di Roma spielt. — 23.40 Tanz und Unterhaltungsmusik. — B u f a r e j t 20 Der Armonia-Chor singt. — 20.30 Orchester. — B e r l i n 188.30 Japanische Musik. — 20.05 Aus der Philharmonie. — S t o d h o l m 20.45 Solistenprogramm. — 22 Unterhaltungskonzert. — R o m 17 Moderne russische Musik. — 20.45 „Hoheit tanzt Walzer“, Operette. — Z ü r i c h 19.05 Bach und Händel, Aus der Entwicklung der Klaviermusik. — 20 Das Weihnachtspalet. — 21.30 Walzerzeit. — L a n g e n b e r g 19 Weihnachtsantiphonen. — 24 Nachtmusik auf Schallplatten. — P r a g 10.10 Zehn Jahre tschechoslowakischer Rundfunk. — 19 Stimmen der Heimat. — 19.55 Festkonzert. — R o d i t a l i e n 19.15 Schallplatten. — 20.30 „Olivia“, Oper. — M ü n c h e n 14.40 Zweimal Figaro, musikalischer Vergleich. — 19 Volksmusik. — W a r s h a u 12.15 Symphonische Matinee. — 18.40 Heitere Lieder. — 19.50 Leichtes Konzert. — 21.15 Heiteres. — 22.25 Tanzmusik. — D e u t s c h l a n d

Humor der Woche



Zu wilden Reden.

„Sag, Bo, warum ist da ein Gitter vor?“
„Ja, Hon, damit die Epithuben nicht in Vertuschung kommen.“
„Aber der Kaffierer sieht doch so nett aus.“

wurde auf den Betrag von 15 Din. herabgesetzt, was wohl allgemein begrüßt werden wird.

—ii. Der Gendarmerieposten in Bitanje, welcher geraume Zeit außer dem Kommandanten nur zwei Mann betrug, ist dieser Tage durch die Zuteilung eines dritten Gendarmen auf seinen feinerzeitigen Stand komplettiert worden.

Kino

Burg-Konkino. Der herrliche Großtonfilm „Ein Traum von Glück“ (Adieu ihr schönen Tage...) mit Brigitte Helm. Ein großartiger Filmschlagwerk voll von melodischer Musik und herrlichem Gesang. Ausgezeichnete Naturaufnahmen von Spanien, dem Lande des Frunkes, der Leidenschaft und der Lieder. Paris, Nizza, Biarritz, das berühmte Lurd, das weltbekannte Bad San Sebastian zeigt uns dieser Film im Rahmen einer spannenden, unterhaltenden, humorvollen und freudvollen Handlung. Viel Lieblichkeit, Glanz und Humor!

Union-Konkino. Bis ein schließlich Montag die reizende Tonfilmoperette „Walzerkrieg“ mit Billy Fritzch, Renate Müller, Rose Barjony und Paul Hörbiger. Ein Film im Wienermilieu, mit recht unterhaltendem Inhalt, voll Musik von Strauß und Lanner. Nächstes Programm der herrliche Liebesfilm „Der letzte Schritt“ mit der amerikanischen Filmdiva Joan Crawford und Nils Asther in deutscher Sprache.

Für die Küche

Allerlei Leckeres für den Weihnachtsbaum.

1. Baumkondit. 600 g feines Weizenmehl, 250 g Zucker, 125 g Butter, 4 ganze Eier, 15 g Backpulver und 1 Teelöffel feines, gestoßenes Zimt vermischt man in einem vorher recht kalt gestellten Napf zu einem mürben Teig, den man einige Stunden an einem kalten Orte stehen läßt. Dann rollt man ihn messerrückendick aus, sticht mit kleinen Formen beliebige Figuren aus und bäckt diese, nachdem man sie mit Ei bestreicht, hellbraun.

2. Baumkondit. Von 375 g feinem Weizenmehl, 125 g Zucker, 200 g gestiebtm Zucker, 2 Eibotteln, 1 Eßlöffel voll dicker laurer Sahne, 1 Eßlöffel Arrak, 5 g feinem, gestoßenen Zimt und 10 g Backpulver bereitet man einen glatten Teig, der sich gut ausrollen läßt und den man einige Stunden an einem kalten Orte ruhen läßt. Nachdem rollt man ihn dünn aus, sticht mit kleinen Formen Figuren aus oder formt noch beliebigen Brezeln, Kringle etc. aus freier Hand, bestreicht diese mit Ei, drückt sie in grob gestoßenen Zucker und bäckt sie bei Mittelhitz hellbraun.

Kleine Brezeln. 125 g Butter wird zu Sahne gerührt, 1 ganzes Ei und 1 Eibotter, nach und nach 450 g gestiebter Zucker, 250 g feines Weizenmehl sowie die abgeriebene Schale einer halben Zitrone dazugegeben. Dann knetet man den Teig noch recht gut durch und läßt ihn einige Stunden an einem kalten Orte ruhen. Nachdem formt man davon kleine Brezeln, bestreicht die'e mit geschlagenem Ei, bestreut sie mit grob gehackten Mandeln und bäckt sie bei guter Mittelhitz.

Zuckerkränze. 220 g (etwa 4 Stück) Eier werden mit 250 g Zucker ¼ Stunde schaumig gerührt. Dann gibt man 100 g abgeseigte Butter und feingestoßene Vanille nach Geschmack dazu, vermischt die Masse mit 250 g feinem Weizenmehl, formt davon kleine Rollen, welche man zu Kränzen verbindet, etwas flach drückt und in grob gestoßenen Zucker (Hagelzucker) wälzt. Auf ein abgeriebenes Backblech gelegt, bäckt man die Kränze bei mäßiger Hitze hellbraun.

Spekulatius. 60 dlq feines Weizenmehl wird in einer tiefen Schüssel mit 60 dlq gestiebtm Zucker gemischt, mit 250 g ausgewaschener Butter, welche man in kleine Stücken zerplückt 3 ganzen Eiern, der abgeriebenen Schale einer Zitrone und 15 g (¼ Patet) Backpulver zu einem glatten Teig verarbeitet und über Nacht an einen kalten Ort gestellt. Am nächsten Tage rollt man den Teig messerrückendick aus, sticht mit verschiedenen Formen Sterne, Kreuze und dgl. aus und bestreicht diese mit zerquirtem Ei, streut gehackte Mandeln oder grob gestoßenen Zucker darüber und bäckt die Figuren bei gelinder Hitze nur dunkelgelb.

den 14 Lieder aus der Stübche. — 16.40 „Wiener Blut“, Operette.

Italien sucht seinen Volksempfänger.

Die Ausbreitung innerhalb der italienischen Funkindustrie, die auf die Schaffung eines billigen Volksempfängers abzielte, hat zu keinem Ergebnis geführt. Schuld daran dürfte sein, daß man das Hauptaugenmerk nicht auf die Preiswürdigkeit des Gerätes, sondern vielmehr auf die Erfüllung gewisser technischer Bedingungen richtete. Die geringe Hörerdichte in Italien liegt in erster Linie — so meinen die italienischen Rundfunkfachverständigen — an dem Mangel an preiswerten Geräten und an der Programmgestaltung. Auf dem Gebiete der Programmgestaltung habe man nichts getan, um das Interesse der Öffentlichkeit zu wecken. Hinzu kommt noch, daß der italienische Hörer so viel Abgaben und Steuern entrichten müsse, wie kein anderer Hörer irgend eines anderen Landes.

Aus Rom

p. **Einen großen Erfolg** erzielte vergangenen Freitag S e n g a l i mit seinen Bravourstücken auf dem Gebiete der Hellseherei und der Telepathie, die er im Stadttheater vor einem überaus zahlreichem Publikum zum Besten gab. Heute, Samstag, tritt Sengali in B a r a z d i n im Café „Royal“ und morgen, Sonntag, in M u r i l a S o b o t a im Hotel „Krone“ auf.

p. **Wochenbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr.** Von Sonntag, den 10. d. bis nächsten Sonntag verzieht die zweite Rotte des ersten Zuges mit Brandmeister Rudolf Erlaß und Rotzführer Hans Omulek die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Ivan Jlec, Rotzführer Franz Korze sowie Andreas Pfeifer und Franz Stroß von der Mannschaft den Rettungsdienst übernehmen.

p. **Den Apothekennachdienst** verzieht bis inklusive Freitag, den 15. d. die Mohren-Apothek (Lag. Pharm. Molitor).

p. **Im Konkino** entfällt am Samstag wegen des Konzertes der Kärntner Sängler die Vorstellung. Sonntag, den 10. d. gelangt der Großtonfilm „Die Jagd nach dem Glück“ mit Dolfo Daß und Otto Wallburg in den Hauptrollen zur Vorführung. Die Vorstellungen finden um halb 19 Uhr und um halb 21 Uhr statt.

Aus Bitanje

—ii. **Nikolobescherung.** Anlässlich des Nikolofestes fand auch bei uns am 5. d. abends im Sotokale eine Bescherung der ärmeren Schuljugend statt. Hierbei bekamen einige hiervon warme Unterkleidung, der Großteil aber wurde mit Gebäck und Schulsachen bestückt. Den Spendern gebührt hierfür der wärmste Dank.

—ii. **Kälteeinbruch.** Seit Beginn des Monats hat sich auch in unserem Talgebiet eine für diesen Zeitpunkt ungewöhnliche Kälte eingestellt, welcher sich ein starker, bis ins Talgebiet reichender Nebel zugesellte. So betrug die tiefste Temperatur hier selbst am 4. d. M. 15 Grad unter Null.

—ii. **Der Holzhandel** befindet sich bereits geraume Zeit hindurch bei uns im Stillstande. Die äußerst spärliche Nachfrage sowohl nach Bauholz als auch nach Sägeholz sowie die gedrückten Preise tragen die Hauptschuld daran. Nur in Hopfenkängen, welche in den früheren Jahren stets einen lebhaften Handel mit dem Samtal bildeten, sind in letzter Zeit kleinere Abichlässe mit sehr niederen Verkaufspreisen gezeitigt worden.

—ii. **Der Autobus wird billiger.** Der Autobusfahrpreis von hier nach Celje (22 km) welcher früher 20 Din. pro Person betrug,

Lokal-Chronik

Samstag, den 9. Dezember

Sein letzter Weg

Die Beisetzungsfeierlichkeiten für Baubirektor Ing. Cerne.

Unter ungewöhnlich großer Beteiligung aus allen Schichten der Bevölkerung wurde gestern nachmittags der im schönsten Mannesalter so unerwartet dahingeraffte Direktor des Stadtbauamtes, Herr Oberbaurat Ing. Albin Cerne, zur letzten Ruhe beigesetzt. Mehrere Tausend Leidtragende ließen es sich nicht nehmen, trotz der empfindlichen Kälte und des Schnees hinaus auf den Gottesacker in Kobrezje zu wandern, um dem allseits beliebten und geschätzten Manne das letzte Geleit zu geben. Vollzählig waren die Magistratsangestellten mit dem Bürgermeister Dr. Pipold und dem Gemeinderat an der Spitze erschienen, dann Altbürgermeister Dr. Ivan, viele ehemalige Gemeinderäte, dann Vertreter der Behörden, Hunderte von Freunden und Bekannten u. dann Ungezählte, denen der Dahingegangene Gutes erwiesen hatte. Denn Oberbaurat Cerne hatte wohl keine Feinde, denn jedermann, der mit ihm irgendwie in Berührung kam, sei es dienstlich oder privat, fühlte sich zu diesem sympathischen Mann hingezogen.

Nach der Einsegnung der Leiche durch die Geistlichkeit, brachte die Sängerschar der Magistratsbediensteten einen Trauerchor zum Vortrag, worauf die Kapelle der „Omladina“ von ihrem Förderer und Reorganisator mit Trauerklängen Abschied nahm. Es entwickelte sich nun ein überaus langer Trauerzug von der Aufbahrungstapelle zum Franziskanerfriedhof, auf dem der rastlos tätige Mann seine letzte Ruhestätte fand. Im Zuge schritt u. a. auch vollzählig die Feuerwehr, deren Ehrenmitglied Ing. Cerne war, mit Banner und Fackeln, deren Flackern die düstere Stimmung noch erhöhte.

Nachdem der mit Blumen geschmückte Sarg in die Gruft hinabgelassen worden war, hielt Magistratsdirektor Rodosek im Namen der Gemeindebeamten dem verwigten Kollegen und Freunde einen tiefempfundnen Nachruf, in dem er besonders seine Sorge um das Wohl der Magistratsangestellten- und -arbeiter hervorhob. Wohl kein Auge blieb trocken, als Redner darauf verwies, daß der tote Schöpfer des Nacherlebens im ewigen Schlaf angeht des Bachern liege, den er im Leben so sehr geliebt. Die stolze Berggipfel und sein zweites Werk, bei dessen Erziehung er so tatkräftig mitgewirkt, die Nekropolis am Bachern, könnten auf das Grab zu ihren Füßen blicken, in dem ihr Meister schlummere.

Mit bewegten Worten nahm sodann der Präses der Mariborer Filiale des Slov. Jagdvereines, Direktor Poganič, im Namen der stark vertretenen grünen Gilde, vom passionierten Jagdvereinsführer Abschied. Er wies auf die großen Verdienste von Oberbaurat Cerne hin, der ein so großer Naturfreund gewesen. Das Jagdhorn stieß das letzte „Salut“ aus, als der Redner mit von verhaltenen Nahrung zitternder Stimme einen Tannenzweig auf den Toten im Grabe fallen ließ, als letzten Gruß der Grünröde.

Auch Dompfarrer Mgr. Umet konnte nicht umhin, vom Verstorbenen im Namen der Kirche Abschied zu nehmen und ihm für die wertvolle Unterstützung zu danken, die er dem Kirchenkontrollenausschuß bei der Renovierung der kirchlichen Baulichkeiten hatte zuteil werden lassen.

In langem Zuge schritten die Trauergäste am Grabe vorbei und warfen einige Erdkrumen auf den Sarg. Allmählich leerte sich der im frische Schnee prangende Gottesacker, und ein Berg von Kränzen türmte sich auf der Grabplatte in den neuen Gruftarkaden des Franziskanerfriedhofes.

Auch jene Grünröde, die ihren toten Kameraden auf seinem letzten Wege nicht begleiten konnten, benutzten die Gelegenheit, ihn gebührend zu ehren. Im Reviere des Herrn Blasch in Kamnica fand gestern nachmittags eine schon früher angelegte große Jagd statt, die nicht mehr abgejagt werden konnte. Um 15 Uhr 10 Minuten, als sich in Kobrezje der Leichenzug bereits in Bewegung gesetzt hatte, wurde das Treiben abgebrochen und die Jäger versammelten sich auf einer Lichtung. Herr Pipold hielt dem verstorbenen Weidmann einen

Nachruf, worauf ein dreimaliges „Slava“ auf den Verstorbenen Baubirektor Cerne ausgebracht wurde. Zwei Salven waren der letzte Gruß der grünen Gilde dem entschlafenen Jagdgenossen, worauf die Treibjagd wieder ihren Fortgang nahm, diesmal und für immer ohne Ing. Cerne, der nun in den ewigen Jagdgründen wandelt.

DARMOL DARMOL
ABFUHR-SCHOKOLADE
wirkt mild, sicher, unschädlich.

Ing. Janko Kufovec — 50 Jahre alt

Verdiente Ehrung eines unserer prominentesten Kulturarbeiters.

Heute begeht der Vorsitzende der Mariborer Volkshochschule Herr Ing. Janko Kufovec sein fünfzigstes Wiegenfest. So erklümmt sein reiches Arbeitstag seine Wirtshaushöhe und es mag an uns die Frage heranreten, was ihm an diesem Tage zu leisten wohl vergönt gewesen sei.

Geboren am 9. Dezember 1883 in Zjutomer, absolvierte Ing. Janko Kufovec die Unterrealschule in Maribor, die Oberrealschule in Lubljana. An der technischen Hochschule in Zürich erwarb er sich das Ingenieurdiplom. Sein Lebensweg führte ihn nach Innsbruck, Petersburg (Ruhland ist die Heimat seiner Frau), Mailand und Triest, wo er bis zum Beginn des Krieges wirkte. Während des Krieges war er an die russische und später an die italienische Front verschlagen. Nach dem Umsturz arbeitete er ein Jahr bei der Eisenbahndirektion in Lubljana, wo er sich in Maribor sein bleibendes Heim aufschlug.

Erbestecke in Silber, Alpacaan Silber.
Chromalpacca mit rostfreie, Klingen. • 6 Kaffeelöffel mit Etui Din 45.-
1 Löffel, Gabel, Messer, Kaffeelöffel m. Etui D 75.-
6 Löffel, Gabel, Messer, Kaffeelöffel Din 295.-
M. JLGGER'SOHN
Gospeska 13
Verkauf auf Teilzahlung.

Schon früh trieb es ihn zur geistigen Vertiefung und sinnvollen Erweiterung seines Erfahrungskreises. Sein glattvoller Idealismus fand in der beengten beruflichen Betätigung allein nicht sein Genügen. Am gesamten kulturellen Schaffen seines Volkes drängte es ihn, fördernd Anteil zu nehmen. Die neue Ideenwelt des großen Dänen Grundtvig bot ihm ein vielversprechendes Arbeitsfeld. Im Rahmen der Volkshochschule bot sich ihm aber die erstehnte Möglichkeit, sein selbstloses Streben greifbare Wirklichkeit werden zu lassen. Tief u. ernst erfaßte er seine Aufgabe im Sinne Grundtvigs: über reines Tatsachewissen hinaus, lebensformende Kulturgüter zu vermitteln. Er reorganisierte die Volkshochschule, zu deren Vorsitzenden er 1922 gewählt wurde, zur Pflanzstätte jeder kulturellen Arbeit. In zahlreichen Vorträgen, die er alle gründlich vorbereitete, konnten wir in Maribor nicht nur die bedeutendsten geistigen und künstlerischen Vertreter unserer Heimat begrüßen, sondern auch Größen von Weltberühmtheit. Seine eigenartigen Vortragszyklen, die ein Lebensgebiet erschöpfend umrissen, sind bewunderte Formen ganz persönlicher und vertiefter Erkenntnismöglichkeit. Allen, die seiner vornehmen Persönlichkeit nahe standen, ward er zum richtunggebenden Vorbild.

Ein Jahrzehnt reicher Arbeit und selbstloser Aufopferung gingen am kulturellen Leben Maribors nicht spurlos vorüber. Die dankbare außerordentliche Volkversammlung der Volkshochschule erwählte Ing. Kufovec am 15. November l. J. zu ihrem Ehrenpräsidenten. Die künstlerische Ehrentafel, ausgeführt vom heimischen Künstler Prof. Kos, wird ihm am 11. Dezember vor dem Konzerte des Violinisten Rupel feierlich überreicht werden.



Vergessen Sie nicht

dass die Beleuchtung nur dann wirtschaftlich ist, wenn Ihre Lampen die richtige Lichtleistung und den richtigen Stromverbrauch haben. Den Strom müssen Sie bezahlen; wenn Sie für Ihr Geld in Licht vollen Gegenwert wünschen, so kaufen Sie die Edellampe

TUNGSRAM

Wir, seine Freunde und Mitarbeiter, aber wünschen Ing. Kufovec zu seinem Wiegenfeste einen sonnendurchglänzten reifen Herbst, so herrlich, wie er nur in seiner Heimat Zjutomer erlebt werden kann, wunderbar reifend die Ideale seiner Jugend und seines Mannesalters, auf daß er uns immer Gaben freudiger beschenken möge mit der überreichen Fülle seiner Erfahrungen und Güte.

Mirim, die Königin der Schokoladen.

Die Spezialitäten sind:
MLEKITA — Milchsokolade
KAVITA — Milchsokolade mit Kaffeeschmack
MASLITA — Dessertsokolade ohne Beigabe
SADVITA — Obst in Schokolade
Merken wir uns die Namen, damit wir beim Einkaufe von Schokolade nach eigenem Geschmack wählen können. 14908

m. **Evangeliisches.** Sonntag, den 10. d. wird der Gemeindegottesdienst um 10 Uhr im Gemeindehause und der Kindergottesdienst um 11 Uhr stattfinden.

m. **Vermählung.** Morgen findet in der Schottenkirche in Wien die Trauung des bekannten Industriellen Herrn Herbert B o j c h n a g g mit Fräulein Marwine E g e r s d o r f e r statt. Die Braut ist die Tochter des früheren Generaldirektors einer Humaner Gesellschaft Herrn Ing. Georg Egersdorfer und absolvierte ihre Studien in Graz und Wien. Als Trauzeugen fungieren Herr Dr. Anton M r a v l a g, ein Bruder des langjährigen Direktors der Lederwerke Franz Wojchnagg u. Söhne in Gostanj, für die Braut und für den Bräutigam dessen Bruder Herr Walter B o j c h n a g g, ebenfalls Industrieller in Gostanj. Dem neuvermählten Ehepaare unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. **Seinen Vater verlor** Donnerstag der hiesige bekannte Rechtsanwalt und agile öffentliche Arbeiter Herr Dr. Vinko R a p o t e c. Es war dies der im hohen Ansehen stehende Postmeister und Realitätenbesitzer Herr Franz R a p o t e c in Rozina bei Trieste, der nun nach einem arbeitsreichen Leben im hohen Alter von 74 Jahren seine Augen für immer geschlossen hat. Friede seiner Seele! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. **Die Zusammenkunft der postulanten Absolventen der Handelsakademie** und verwandter Lehraufgaben findet nicht heute, Samstag, sondern Donnerstag, den 14. d. um 20 Uhr in den Räumen der Arbeiterkammer statt.

m. **Der Gesichtsjorscherverein** teilt mit, daß die für morgen, Sonntag anberaumte Vollversammlung auf Samstag, den 16. d. verlegt werden muß. Die Tagung wird um halb 17 Uhr im Lesesaal der Studienbibliothek stattfinden.

m. **Richard-Wagner-Feier.** Am Donnerstag veranstaltete der hiesige Männergesangsverein unter Mitwirkung der gemischten Chöre der Gesangsvereine aus Celje u. Buj sowie des Gesler Hausorchesters eine schlichte, aber überaus würdige Feier des 50. Todestages des großen Märten im Reiche der Töne. Dirigenten waren die Herren Prof. Hermann F r i s c h, Dr. Eduard B u d a r, Erich B l e c h i g e r und Dr. Erik B a n g a e r, der auch eine meisterhafte Rez. über

Geist und Gestalt Wagners hielt. Der große Unionaal war fast vollkommen besetzt, in diesen Zeiten ein gewiß erfreuliches Zeichen und zwar umso mehr, als die Feier eben Wagner galt. Eine ausführliche Würdigung des Konzertes erfolgt demnächst.

m. **In der Mariborer Volkshochschule** findet am Freitag, den 15. d. wieder ein äußerst aktueller Vortrag statt. Am Vortragstisch erscheint der Präsident der Jugoslawischen Akademie der Wissenschaften Universitätsprofessor Dr. Manojkovic aus Zagreb, der über Alexander den Großen sprechen wird.

m. **Auf 77.148 Dinar angewachsen** ist im Laufe des Monats November der Fond unserer agilen Antituberkuloseliga zur Errichtung eines Asyls für Tuberkulosekranke in Maribor. Der Verein dankt auf diesem Wege herzlichst allen edlen Spendern, die auch im vergangenen Monat der hehren Asylidee treu geblieben sind. Es wäre erfreulich, wenn der Fond mit Neujahr das erste Hunderttausend vollenden würde. Mit einigen entsprechenden Weihnachts- u. Neujahrspenden unserer vermögendener Mitbürger ließe sich dieses schöne Ziel gewiß leicht erreichen. Dieser menschenfreundliche Zweck ist so erhaben, daß wir in unserer Hoffnung nicht fehlgelien dürften, das der Opfer mit unserer sozialfühlen Mitbürger nicht nur nicht erlahmen, sondern immer wieder von neuem aufleben wird!

m. **Männergesangsverein.** Dienstag, den 12. Dez. zur üblichen Stunde wichtige Herrenprobe.

Kranke Frauen erfahren durch den Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers ungehinderte leichte Darmentleerung, womit oft eine außerordentlich wohltuende Rückwirkung auf die erkrankten Organe verbunden ist. Schöpfer klassischer Lehrbücher für Frauenkrankheiten schreiben, daß die gänzlichsten Wirkungen des Franz-Josef-Wassers auch durch ihre Untersuchungen bestätigt seien.

Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

m. **Nikolaifeier der arbeitslosen Intellektuellen.** Erst heute, Samstag, stattet der Hl. Nikolaus den stellenlosen Intellektuellen einen Besuch ab, um an sie die Gaben zu verteilen, die ihm noch geblieben sind. Die Verteilung der Gaben beginnt um 20 Uhr in den Räumen der „Glasbena Matica“, Zimmer Nr. 6. Zutritt haben nur Mitglieder des Verbandes junger Intellektueller. Sodann Unterhaltung.

m. **Konzert Karlo Rupel und Zora Jarnik.** Montag, den 12. d. wird sich uns wieder unser bester Violinvirtuose Karlo Rupel vorstellen. Am Klavier erscheint diesmal zum ersten Mal Frä. Zora J a r n i k. Karlo Rupel ist bei uns in bester Erinnerung und wir freuen uns immer wieder auf sein Kommen, da wir ihn als einen ermiten und unermüdetlich vorwärtsstrebenden Künstler kennen. Seit seinem letzten Auftreten absolvierte er das Pariser Konservatorium und ist nun als Violinprofessor am Konservatorium in Lubljana tätig. Dabei bestätigt er sich erfolgreich als ausübender Künstler. Die Klavierbegleiterin Zora J a r n i k absolvierte die blühendsten Studien ebenfalls in Paris und gehört zu unseren begabtesten Pianistinnen. Ueberall, wo sie bisher auftrat, holte sie sich ganz hervorragende Anerkennung. Das Konzertprogramm enthält im ersten Teile Werte jugoslawischer, im zweiten Teile fran-

göflicher Komponisten. Wir freuen uns auf das Auftreten beider junger Künstler und machen unser musilliebendes Publikum auf das Konzert besonders aufmerksam.

m. **Hochherzige Spenden für die Freiwillige Feuerwehr.** An Stelle eines Kranzes für Herrn Oberbaurat Ing. Cerne spendeten die Textilfabrik S u t t e r in Drag 500 und das Baumunternehmen F r i e d r i g e r u. S z e i l e 100 Dinar für die Freiwillige Feuerwehr in Maribor. Die beiden schönen Beispiele edlen Opfermuts mögen noch viele Nachahmer finden!

m. **Einbruch.** In die Zilliale der Molkerei B e r u h a r d in der Koroska cesta wurde in der Nacht zum Donnerstag ein Einbruch verübt, wobei dem Langfinger etwa 800 Dinar Barggeld sowie einige Käsestücke in die Hände fielen. Am Tatort fand die Polizei Nachschlüssel und Dietriche, die zur Ermittlung des Täters führen dürften.

m. **Schwerer Unfall in Slovenska Bistrica.** In der Fabrik Jugmayer u. Gruber in Slovenska Bistrica ereignete sich ein schwerer Unfall, dessen Opfer der 24jährige Arbeiter Ivan S u b a r geworden ist. Beim Verladen von schweren Kupferplatten fiel eine Platte, deren Gewicht etwa 900 Kilogramm beträgt, auf die Köpfe, wobei ihm ein Fuß gebrochen und der andere schwer beschädigt wurde. Dem Verletzten leistete Sanitätsarzt Dr. J a g o d i c erste Hilfe, worauf er von der Rettungsgesellschaft der Freiwilligen Feuerwehr aus Maribor in das Mariborer Krankenhaus überführt wurde.

m. **Noble Kranzablöße.** Die Stadtgemeinde spendete statt eines Kranzes für Herrn Baudirektor Ing. Cerne der Genossenschaft „Behorski dom“ und dem Verein für Jugendschutz je 1000 Dinar.

m. **Wetterbericht vom 9. d., 8 Uhr:** Feuchtigkeitsmesser — 19, Barometerstand 743, Temperatur — 5, Windrichtung SW, Bewölkung ganz, Niederschlag Nebel.

m. **Apothelennachtsdienst.** Von Sonntag, den 10. d. bis nächsten Sonntag vertritt die Mariakapothete (Mag. Pharm. König) den Nachtdienst.

m. **Neue und gelöschte Gewerbebesche.** Im November wurden in Maribor folgende neue Gewerbebesche ausgegeben: Bogomir Jurij, Frachttransport, Taborsta ul. 10; Franja Milavec, Expedition Melsandrova cesta 19; Franz Prohaska, Gasthaus, Srma ul. 11 und Gvetko Marin, Friseur, Droznova ul. 1. — Gelöschte wurden dagegen die Gewerbebesche: Mita Blave, Gasthaus, Melsandrova c. 17; Friedrich Reisman, Fleischer, Hauptplatz; Marie Senetovic, Gasthaus, Koroska c. 79; Michael Kolot, Kaffeehaus, Melsandrova c. 15; Josefina Sparovic, Gemischtwarenhandlung, Ob brodu 16; Marie Majdic, Restauration, Grajski trg 4.

* **Die Ortsgruppe des Vereines „Notes Kreuz“ in Arcevinia** veranstaltet Sonntag, den 10. d. um 16 Uhr i. Gasthaus „Promena da“, Tomskova ul., einen Blickspaziergang unter armer Schulkinder in Arcevinia. Zugleich findet ein Familienabend für die Bewohner der Gemeinde Arcevinia und ihrer Freunde aus Maribor und Umgebung statt. Für gute Verpflegung sorgt die Wirtin Frau Ramsak. Eintritt frei. Die Musik besorgt ein Orchester. 100

* **Gasthaus Sunko, Madvanje.** Frische Porgangen, Bratwurst, prima Weine. 15166

* **Hotel Halbwild.** Heute Samstag Jazzband, Sonntag Frühchoppen- und Abendkonzert. 15159

* **Gasthaus „Weiße Fahne“.** Würstchenausgute Weine, Tanzgelegenheit. 15160

* **Auf allgemeines Verlangen** findet ein **Gastspiel des Herrn Svengali** am 13. Dezember in der „Velika kavarna“ statt. 15165


* **Mois Bichander, Madvanje.** Prima Weine, gute Brat- und Selchwürste, Schrammelmusik. 15164

* **Mitofeier** im Restaurant **Ahlig, Trzaska cesta.** Große Ueberraschung für jeden Gast. 15158

* **Hallo! Beim „Eichlagewirt“** Sonntag großer Würstchenaus mit Tanz. Spezialweine. 15158

* **Sonntag, den 10. d. Konzert im Gasthaus Vesnil, Nova vas.** Bad-, Brathühner, Indiane. Es empfiehlt sich der Gastwirt. 15157

Schwach und ermüdet



PLANINKA

fühlen sich ältere Personen. Schlechte Verdauung, Blähungen, eine allgemeine nervöse Ermüdung, Arterienverkalkung, hämorrhoidale Erkrankungen verbittern Ihnen das Leben. —

Eine systematische Kur mit dem bewährten **PLANINKA-Heilkräutertee-Bahovec** bringt wegen seiner blutreinigenden Wirkung in kürzester Zeit Abhilfe bei allen obigen Uebeln. Er fördert die Verdauung, beseitigt Blähungen und wirkt harntreibend, wodurch der ganze Organismus wieder in einen normalen Zustand gebracht wird. Beginnen Sie noch heute und verlangen Sie in Ihrer Apotheke nur den echten **PLANINKA-TEE-BAHOVEC** in plombierten Paketen zu Din 20.— und mit der Aufschrift des Erzeugers:

Apothek. Mr. Bahovec, Ljubljana.

Reg. Nr. 12596 — 20. VII. 1932.

SPORT

Brettern heraus!

Überall ausgezeichnete Föhre / 20 bis 30 Zentimeter Neuschnee bei maximal 9 Grad Kälte

Überall am Dachern sowie auf seinen tiefer gelagerten Wiesengründen um Ciztat, Sv. Lovrenc und Ribnica ist nunmehr Schnee in Hülle und Fülle vorhanden. Und was für ein Schnee! Herzerquickender Pulver, so daß es hinter einem nur so staubt! Heute früh langten bereits die ersten Schneebereiche ein, die durchwegs über eine ausgezeichnete Föhre in allen Abschnitten berichten Sie lauten:

Kusta toca: — 8 Grad, 20 bis 30 cm Neuschnee auf harter Unterlage. Ideale Skiföhre und Rodelföhre.

Klopni vrh: — 7 Grad, 20 bis 30 cm Neuschnee. Bewölkt, windstill. Ausgezeichnete Skiföhre.

Pelet: — 7 Grad, 20 bis 30 cm Neuschnee auf alter Unterlage. Herrliches Skiwetter.

Senjorjev dom: — 9 Grad, 20 cm Neuschnee auf alter Unterlage. Windstill.

Ciztat, Sv. Lovrenc und Ribnica: — 6 Grad, 30 cm Neuschnee auf alter Unterlage. Ideale Skiföhre.

Kimski vrtec: — 6 Grad. Sehr bewölkt, 30 bis 40 cm Neuschnee auf alter Unterlage. Ausgezeichnete Skiföhre.

Tischtennis-Weltmeisterkämpfe. Nach dem vierten Tage der Wettbewerbe um die Tischtennis-Weltmeisterschaft nimmt Jugoslawien die siebente Stelle in der Rangliste ein, hat also England und Indien eingeholt, Ungarn erscheint auf dem ersten Platz, während Lettland, das drei Tage die Spitze der Rangliste innehatte, auf den fünften Platz zurückgefallen ist. Die Tschechoslowakei nimmt den zweiten Platz ein.

Der Protest „Gradiansti“ abgemieien. Der NS. hat in seiner Sitzung vom 6. d. den vom Zagreber „Gradiansti“ gegen das Spiel mit dem BSK eingebrachten Protest mit der Begründung abgewiesen, daß es gegen die Entscheidungen des Schiedsrichters am Spielfeld keine Einwände gebe. Das Spiel wurde mit 2:1 (0:1) für den BSK beglaubigt.

Wer schoß die meisten Tore in der Liga? In der heutigen Ligaaktion war der Splitter Auswahlspieler S r a g i c am erfolgreichsten. Er schoß allein 20 Tore.

Winterportturnier in Warschau. Der Warschauer Winterportverband feiert vom 2. bis 4. d. sein 10jähriges Bestandesfest. Am Turnier werden alle Winterportbewerbe ausgetragen. Eingeladen sind J u g o s l a w i e n, die Tschechoslowakei, Bulgarien und die russischen Emigranten. Der Veranstaltung wird auch Mariakal Pifubili beiwohnen.

Zwanzig Berufsspieler-Tennisturniere in den Vereinigten Staaten. Im Laufe dieses Winters will Tilden in den Vereinigten Staaten zwanzig Turniere veranstalten. Teilnehmer sind neben den jeweiligen lokalen Größen Tilden, Nisiklein, Vines, Richards Barnes, Hunter, Koželuh, Cochet und Pfla. Die amerikanischen Tilden-Turniere, die am

* **Auf dem Weg zur Schule** sind stets Möglichkeiten zur Erklärung gegeben. Vororgeliche Mütter reichen ihren Kindern Meichenger Emmaquelle, mit heißer Milch gemischt. In Apotheken, Drogerien etc. erhältlich.

* **Heut alle in den „Marodni dom“ zur Mitofeier.** 104

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Samstag, 9. Dezember um 20 Uhr: „Dr. Tom.“ Ab. B.

Sonntag, 10. Dezember um 15 Uhr: „Pop Circa in pop Spira.“ Ermäßigte Preise. Zum letzten Mal! — Um 20 Uhr: „Strafna Petojnovi.“ Zum ersten Mal. Aufschuldig des 15. Todestages Joan Cantars.

27. Dezember in Philadelphia beginnen, sollen der Anfang des Kampfes Tilden gegen den amerikanischen Amateurverband sein.

Hoberich Mangel dementiert das Gerücht, daß er nicht mehr im Davis-Cup spielen und sich vom Sport zurückziehen wolle, und erklärt, er habe ein Interesse daran, in Paris, Wimbledon und an den Davis-Cup-Spielen teilzunehmen.

Nigoulots Debüt als Berufsfreistilringer am Dienstag in Paris gestaltete sich für ihn erfolgreich. In 4 Min. 17. Sec. warf er den Kämpfer Louis Loew.

Kulturchronik

Grazer Theater

Arabella.

(Eine lyrische Komödie in drei Aufzügen von Hugo v. Hofmannsthal. Musik von Richard Strauß).

Die erst unlängst in Wien zur österreichischen Erstaufführung gebrachte Oper „Arabella“ hat nun auch im Grazer Stadttheater ihren festlichen Einzug gehalten. Der größte, noch lebende deutsche Musikdramatiker Richard S t r a u ß hat damit sein zehntes Bühnenwerk gestellt und wie einst durch das Absonderliche in Stoff, realistischen Harmoniefolgen und überdimensionalen Kraftentladungen („Salome“ u. „Elektra“), diesmal durch Einfachheit und das Bekenntnis zur reinen Melodie die musikalische Welt in Stauem verfest. Zwar beehrte sich der Meister schon im „Moentavaler“ zu einer der Masse zugänglicheren musikalischen Sprache und zeigen die Klangwunder der „Ariadne auf Naxos“, der „Frau ohne Schatten“ und der „Ägyptischen Helena“ immer größere Neigung zur melodischen Ausdrucksmusik. „Arabella“ spielt wie der „Rosenkavalier“ in Wien, doch nicht in der Zeit Maria Theresias, sondern des Ringstraßenzauber der 60-er Jahre.

Die Handlung entstammt einer Novelle Hofmannsthals, der es mit der logischen und psychologischen Folgerichtigkeit der Weisheiten allerdings nicht zu streng nimmt. — In einem Wiener Hotel lebt Graf Waldner, Rittmeister a. D., mit Frau und zwei Töchtern. Da sein Vermögen zu Ende geht, schreibt er seinem ehemaligen Regimentskameraden Mandrila nach Slavonien einen Brief und legt diesem ein Bildnis einer wunderschönen, älteren Tochter Arabella bei. Diese, von vielen Verehrern umworben, kann sich zu keiner Heirat entschließen. Um zu sparen, muß deren Schwester Zenta als Dub Zdenko verkleidet umhergehen. In die schöne Bella verliebt sich auch der Regerhauptmann Matteo, Dieser gewinnt in Zdenko einen Vertrauten. Zu der Absicht, Matteo

für sich zu gewinnen, schießt ihm Zdenko Liebesbriefe von Arabella zu, wovon aber diese nichts weiß. Eines Tages erscheint Mandrila, jedoch nicht der Regimentskamerad des Grafen, sondern dessen Neffe und Erbe. Er hilft dem Grafen mit einem gentlemanlichen „telet“ aus der finanziellen Bedrängnis. Auf einem Fialerball wird er Arabella vorgestellt und verlobt sich mit ihr. Um noch einmal die Mädchenzeit zu genießen, erbittet sich Arabella die Freiheit, eine Stunde mit ihren früheren Verehrern tanzen zu dürfen. Da steht der übereifrige Zdenko dem Matteo wieder einen angeblich von Arabella stammenden Brief zu, in dem sich nur der Schlüssel zu Arabellas Schlafgemach befand. Zutentbrannt will Mandrila die Verlobung lösen. Da Arabella nicht mehr amme'nd ist, bricht das gräßliche Paar mit Mandrila auf, um die Verschwendene zu suchen. Mittlerweile erscheint Arabella im Hotel und findet im Stiegenhause Matteo. Das plötzliche Erscheinen der Angebeteten macht Matteo fassungslos. Ist er doch der Meinung, unmittelbar vorher mit ihr in deren verdunkeltem Zimmer beikammen gewesen zu sein. In dieser Situation werden die beiden von den Eltern und dem Bräutigam Arabellas überrascht. Es kommt zu peinlichen Auseinandersetzungen. Im Augenblicke höchster Spannung erscheint Zenta in Mädchenkleidung und klärt das Mißverständnis auf. Sie eröffnet den Grund ihrer eigenmächtigen Handlungen und bekundet ihre Liebe zu Matteo, worauf im holdseligen Verzeihen zwei glücklich lebende Paare sich in die Arme fallen.

Strauß schuf für diesen Vorwurf eine Musik, die Gefühlsregungen eben's vortrefflich zeichnet wie Handlungen schildert und Dialoge untermalt. Die Universalität seiner musikalischen Ausdruckskraft bekannte sich diesmal vornehmlich zum Lyrischen. Geradezu wunderbar schön sind die Arabella- und Mandrila-Gesänge. Damit sei nicht gesagt, daß anderes abfällt. Strauß ist ein vorbildlicher Meister der Gegenätze. Dramatische Entladungen und kammermusikalische Partikellen halten einander in fein erfommener Uebereingängen die Waage und wahren in dem Rahmenakten die Einheitlichkeit des Stils. Während der erste Akt als schönste lyrische Wälte das Duett der zwei Schwestern enthält und der zweite Aufzug außer fragmentarischen Walzerhythmen und Hergefängen vornehmlich Illustrationsmusik bringt, gibt es im musikalischen Vorpiel zum dritten Akt die musikalische Architektur. Das Werk, das im ersten Akt den erfindungsreichsten Aufschwung nimmt, im zweiten Akt, geboten durch das Mittel, ins Operettenhafte schwenkt, kragt in schmelzender Melodienlosigkeit aus.

Intendant Dr. Herbert F u r e g führte die Regie mit seinem Kennerblick und bot alles auf, um die Bühnengeheimnisse Lebensvoll und farbenprächtig zu gestalten. Operndirektor Karl K a n t l leitete die Partitur mit den Vorzügen des in die Strauß-Musik meisterlich Eingeweihten. Das Entzückendste weiblicher Schönheit und mädchenhaften Liebreizes war in der Arabella der Harriet H e n d e r s verkörpert. Ihre feinkultivierte Sopranstimme und ihr Gelbesang wetterierten mit der Schönheit der Strauß-Melodien. Auch darstellerisch erweckte die Dame wahres Entzücken. Margit B o l o r von der Wiener Staatsoper ist für die Rolle der Zenta wie geschaffen. Mit einer lippigen, wohlgepflegten Sopranstimme bedacht, formte sie mit Henders das herrliche Duett im 1. Akte zu einem klingenden Edelgeschmeide, das den Beifall auf offener Szene herausforderte. B a l a b a n stellte in Mandrila eine prächtige Charakterpersönlichkeit von wohlkultivierter Vortragshaltung, Vortrefflich ergänzten das Soloensemble unter anderen Gräfer (Graf Waldner), Lind (Gräfin), De-el-Polla (Fialermilli), Devier, Reisinger und Graf. Der gesanglich und darstellerisch sehr anstrengenden Partie des Jägeroffiziers Matteo ist Herr Krasso noch nicht gewachsen wenngleich er sich bemühte, sein Bestes zu geben.

Die Neuheit fand eine begeisterte Aufnahme. Nach jedem Aufzug gab es Beifallsstürme, zum Schluß viele Hervorrufe und Blumen. Der gleiche Beifallsjubel stellte sich bei der zweiten Aufführung ein, bei der für das erkrankte Fr. Uns die Kammerjägerin Gertrude K ä n g e r von der Wiener Staatsoper die Gräfin Adeseide aus- und ohrgesällig zeichnete. Hans B r a t i c h e r.

Wirtschaftliche Rundschau

Abänderungsanträge

Abg. Mohoric zu den Wirtschaftsmaßnahmen der Regierung

In der gemeinsamen Sitzung der Finanzausschüsse der Kammern und der Minister gab nach dem Referate des Finanzministers Dr. Gjorgjic über die neuen Maßnahmen der Regierung auf wirtschaftlichem Gebiete der Generalsekretär der Handelskammer in Lubljana und Minister a. D., Abgeordneter Mohoric, eine Erklärung ab, wonach einige der vorgeschlagenen neuen Belastungen inakzeptabel und deshalb unannehmbar seien. Deshalb werde er verschiedene Abänderungen und Ergänzungen zur Regierungsvorlage vorbringen. Durch die Annahme seiner Anträge wäre derselbe Effekt erreicht, nur ohne Reibungen und unnötige Aufregung der Bevölkerung, somit durch weit bessere Mittel. Vor allem werde die Bevölkerung nicht das Gefühl einer unterträglichen Steuerlast besitzen.

Zu der Sitzung des Finanzausschusses der Skupstina brachte Abg. Mohoric dann seine Abänderungsanträge zu der Regierungsvorlage über die Steuermaßnahmen vor, die im nachfolgenden zusammengefaßt sind:

Da die gegenwärtige Relation des Dinars zum Golddinar, in dem die Sätze des Zolltarifs ausgedrückt erscheinen (1:11), schon längere Zeit dem tatsächlichen Wert des Dinars nicht mehr entspricht, sollen, wie dies schon in mehreren Staaten geschehen ist, sämtliche Einfuhrzölle durch eine **30% Erhöhung** linear um 28,5% erhöht werden, d. h. in der Höhe der Devisenprämie. Dadurch wäre auch die heimische Industrie und das Gewerbe besser geschützt.

Der Ertrag aus der **Warenumsatzsteuer** entspricht gegenwärtig nicht einmal der Hälfte des tatsächlichen Umsatzes. Durch die **Erhöhung der durchschnittlichen Steuerstufe von 3 auf 4%**, durch eine bessere Organisation der Erhebung dieser Steuer und durch die obligatorische **Fakturierung** derselben könnten hundert Millionen Mehreinkünfte erzielt werden.

Ansehnliche Mehreinkünfte ließen sich ferner durch eine **erfolgreichere Kontrolle** und durch die **obligatorische Stempelung der Fakturen** erzielen, wobei die vorgeschlagene Erhöhung der Stempelpflicht von 25 auf 50 Para beibehalten werden sollte. Deswegen könnte das **Porto für Luftbriefe** durch die Erhöhung von 1,50 auf 2 und für **Postkonten** von 0,75 auf 1 Dinar ansehnliche Mehreinkünfte herbeiführen.

Durch die Annahme der vorerwähnten Vor schläge würden die Staats ein-

künfte um etwa 400 Millionen Dinar erhöht werden, wozu nach einer Erhöhung der **Kontensteuer** um 50% hinzutreten könnte, so daß der Mehrertrag auf 520 Millionen gebracht werden könnte, was dem Effekt der von der Regierung vorgeschlagenen Maßnahmen vollkommen entspricht. Dagegen würde sich die Bevölkerung wohl kaum auslehnen, da nur eine verhältnismäßig kleine Anzahl stärkerer Steuerpflichtiger erfaßt würde. Uebrigens ließen

sich auf diese Weise **erhebliche Mehreinkünfte** für den Staat erzielen. Abg. Mohoric fügte hinzu, daß die **Warenumsatzsteuer** in vielen Staaten die Haupteinnahmequelle darstelle und bis zu 12% betrage. Sollten die Vorschläge des Abg. Mohoric, die die Unterstützung aller Volksvertreter des **DraBanats** besitzen, die die **Initiative** für die gerechtere Verteilung der Steuerlasten ergriffen haben, angenommen werden, dann könnten alle von der Regierung ins Auge gefaßten Steuermaßnahmen entfallen.

Der Finanzausschuß wird die Anträge des Abg. Mohoric gelegentlich der Spezialdebatte in Behandlung nehmen.

Gewerbe und Wirtschaftsplan

Für die Gewerbetreibenden Jugoslawiens bedeutet die Durchführung des Wirtschaftsplanes der Regierung **so viel wie eine Belebung** ihrer bisher schon fast stillgelegten Betriebe. Es ist daher verständlich, wenn in diesen Kreisen eine gewisse freudige und optimistische Stimmung herrscht, die noch durch den Umstand vergrößert wird, daß man von der Durchführung bedeutender öffentlicher Arbeiten eine ähnliche Besserung der allgemeinen Lage erwartet.

In diesem Zeichen stand auch der Gewerbetag, der am 1. Dezember in ganz Jugoslawien abgehalten wurde und zahlreiche, sehr interessante Resolutionen zeitigte. Hierbei zählen in erster Linie die Vorschläge, welche der Beograder Gewerbetag machte und die sich in zwei Richtungen bewegen.

Sind nämlich die öffentlichen Arbeiten endlich als rettendes Moment unserer Wirtschaft erkannt worden, dann ist es notwendig, auf diesem Wege bis zur letzten Konsequenz weiterzugehen und nicht im engen Rahmen stehen zu bleiben. Die vorgeschlagenen Mittel sind zwar ein Beweis dafür, daß die Regierung die Aufgabe vollkommen erkannt hat, aber sie werden kaum ausreichen, alles

durchzuführen, was notwendig sein wird. Es sind also weitere, und zwar große Mittel erforderlich.

Nun wird darauf hingewiesen, daß die Einlagen bei der Postparafasse in den letzten Jahren stiegen und daß auch die Einlagen bei den Privatbanken wieder zunehmen. Um das Vertrauen in der Masse herzustellen, ist es wichtig, diese öffentlichen Mittel so zu investieren, daß jeder Verlust dabei ausgeschlossen ist. Es ist naheliegend, wenn heute die Forderung aufgestellt wird, diese Neueinlagen der Postparafasse und der Staatlichen Hypothekbank u. dann zum Teil auch die Neueinlagen der Privatbanken in den vorgesehene öffentlichen Arbeiten zu investieren. Dies kann auf die Weise erfolgen, daß seitens der Postparafasse und der Staatlichen Hypothekbank sowie seitens der Privatbanken großzügige Kredite zu Zwecken der öffentlichen Arbeiten erteilt werden.

Zimmer stärker macht sich aber auch noch eine andere Forderung bemerkbar. Das **Misstrauen der Bevölkerung** schwindet langsam, dafür sind genügend Beweise vorhanden. Man schließt daraus, daß heute ein Großteil der Bevölkerung voll auf der Seite



Naß, kalt!
Jetzt **NIVEA**

Und zwar vorbeugend allabendlich Gesicht u. Hände gründlich mit Nivea-Creme einreiben. Das genügt! Ihre Haut wird dadurch widerstandsfähig u. geschmeidig. Wind und Wetter können ihr nicht mehr schaden. Sie bekommen jenes frisch-pesunde, jugendliche Aussehen, das wir alle so gern haben.

NIVEA ist preiswert!
Dosen: 3.50. 6.- 12.- und 25.- Din.

Kohlenbürsten
aller Arten, für elektrische Maschinen u. Apparate liefert die heimische Firma
IVAN PASPA I SINOVI
Zagreb I, Pletnac 60

eines vernünftigen Aufbaues steht und daß auch die private Anhäufung von Vermitteln nachläßt. Die Bevölkerung, besonders ältere Schichten, die infolge der unklaren Wankanlage ihre Vermitteln fruchtlos in den eigenen Schränken liegen hatten, sieht bereits ein, daß dies Vorgehen schädlich ist; in Fachkreisen erklärt man daß die Theasurierung tatsächlich bereits um etwa 35% abgenommen hat.

Die Gewerbetreibenden Jugoslawiens stehen jetzt neuerlich auf dem Standpunkt der Notwendigkeit einer inneren Anleihe unter der Subergarantie des Staats, die ausschließlich für die Durchführung öffentlicher Arbeiten zu verwenden wäre. Im Beschluß der Gewerbetagung wird angeführt: „Wir sind von der Möglichkeit der erfolgreichen Auflegung einer inneren Anleihe überzeugt. Zum Beweis dafür dient der Umstand, daß die Spareinlagen bei den privaten Bankinstituten gewachsen sind und daß in der letzten Zeit zahlreiche Kapitalinvestitionen in unbewegliche Objekte erfolgen, von welchen die Wirtschaft keinen Nutzen hat. Wir sind der Ansicht, daß man eine innere Anleihe auch schon darum aufleihen kann, weil sich große Kapitalien aus der Wirtschaft zurückgezogen haben und unproduktiv liegen. Das Kapital sucht seine Rentabilität und seine Sicherheit, um aus den heutigen Verfechten hervorkommen zu können. Diese Bedinamoen könnte aber eine Anleihe geben, deren Effekt zur Ausführung rentabler öffentlicher Arbeiten zu verwenden wäre. Die Gewinne aus diesen öffentlichen Arbeiten würden zur Amortisierung der Anleihe dienen, für welche der Staat die Subergarantie zu übernehmen hätte.“

× **Schweinemarkt**. Maribor, 7. d., Jungschweine wurden nur 88 Schweine, wovon 20 Stück abgesetzt werden konnten. Es notierten 3 bis 4 Monate alte Jungschweine 200 bis 250, 5 bis 7 Monate 300 bis 360, 8 bis 10 Monate 400 bis 550 und einjährige 600 bis 700 Dinar pro Stück; das kilo Lebendgewicht 6 bis 7 und Schlachtgewicht 8.50 bis 10 Dinar.

× **Abfassung des Vermittlungsausgleiches**. Wie bereits erwähnt, enthält die Regierungsverordnung über den Bankensdru auch die Bestimmung, daß die Verordnung über den Vermittlungsausgleich außer Kraft gesetzt wird. Damit ist dem Wunche der Geschäftswelt weitestgehend Rechnung getragen. In den elf Monaten, seitdem diese Insolvenzart bestand, wurden mehrere Tausend Vermittlungsausgleiche angemeldet, doch

Feuilleton

Das letzte Spiel

Von Walter F e r s t i c h.

Als Merlinda Reimers mit der annütig verärgerten Geste der bewunderten Frau den Chauffeur ablohnt, ist es drei Viertelstunden nach Beginn der Vorstellung. Der zweite Akt hat begonnen, fünf Auftritte sind verflücht.

Unschlüssig steht sie eine Minute am Portal und atmet die Erinnerungen dieses Tages draußen vor der Stadt. Sie mußte den abendlichen Wald durchwandern. Sie hat ein Sichhörnchen belauscht und einen vorüberflatternden Hähner gegrüßt.

Vom Gasthof aus konnte man ein Mietauto bekommen; der Chauffeur ist gerast, todesmutig hingebend an das Steuer. Was half es? Tränmerei im Wald muß man mit Zeit bezahlen, und Zeit ist Theaterbeginn!

Die Schauspielerin Merlinda Reimers läßt eine Karte. Erwartungsvoll tritt sie in den Zuschauerraum voll atemlos hingebannter Menschen. Durch den Kerger einiger Leute hindurch muß sie sich an ihren Platz schlingeln. Und in diesem Augenblick beginnt das große Erlebnis: Es ist der Auftritt, der das Schicksal von der Schauspielerin fordert. Merlinda kennt jedes Wort, jede Geste, jedes Lächeln der Fäße, sie kennt jeden Au-

genauschlag der großen Rolle großer Künstlerinnen . . . und nun wird alles gespielt von einem kleinen Mädel, das man aus Verzweiflung und Bewunderung schnell an den offenen Platz rückt, da sie als einzige den Text kannte. Dieses halbe Kind beherrscht nicht nur den Text, beherrscht nicht nur die Rolle . . . seine Stimme umschließt alle Modulationen, die Hände sind zauberhaft in der Ausdrucksfähigkeit, und die Augen sind, ferne Vergangenheit, zu neuem übersteigertem Leben erweckt.

Das Haus rast, als der Vorhang fällt, und ein wenig bleich sieht die Schauspielerin Merlinda Reimers im Plüschsessel, erschüttert und durchzittert.

Eine teilnehmende Stimme fragt: „Ist Ihnen nicht wohl, gnädige Frau?“ Was ist es Erstaunliches, wenn ein Herr sich nach dem Befinden einer neben ihm sitzenden Dame im Theater erkundigt und ihr angegriffenes Aussehen die Beforgnis rechtfertigt? Merlinda grüßelt über die Eigenart im Tonfall seiner Worte nach, da ist irgend etwas von Vergangenheit, Verschüttetes, das sie vertraut berührt und doch schmerzt . . .

Wie von selbst entwickelt sich ein Gespräch über die neue Schauspielerin, die den jungen Herrn bezaubert. Und doch, so sagt es, ist er enttäuscht. Der Zufall habe ihn für zwei Tage in die Stadt geführt, er wollte Merlinda Reimers sehen Merlinda Reimers, das sagt er mit einer Betonung, als hinge

sein Leben davon ab. Wie um Verkauftes nachzuholen, verbeugt er sich, sagt halblaut: „Harald Bürgermann, gestatten Sie, gnädige Frau.“

Es ist ein Glück für die Dame, daß in diesem Augenblick das Licht von den Decken und Wänden herabfällt und das Halbdämmer des neuen Aufzuges ihr Erschrecken verbirgt. Bürgermann, das ist der Name, den Merlinda Reimers einige Jahre getragen hat, damals, als sie einen Knaben gebar und zwei Jahre später gegen Recht und Pflicht zum Theater gegangen ist. Kind und Mann der Obhut ihrer Schwägerin anvertrauend. In schweren Stunden einigte man sich, das Kind erst nach Jahren etwas über seine Mutter wissen zu lassen! . . . Dann würde sie wohl ohne Schmerz vergessen sein Ja, denkt Merlinda, achtzehn Jahre. Damals stand ich auf der Bühne, durchleuchtet und zerrissen von jedem Wort. Damals . . .

Sie ist sehr abgepannt und läßt es geschehen, daß der junge Herr sich ihrer annimmt. Sie will das Portal verlassen, um in ein Taxi zu steigen; der junge Herr hält vorsorglich ihren Arm . . . da erkennt sie der Theaterportier und sagt laut: „Guten Abend, Frau Reimers.“

Sie sitzt schon im Postkar; der Chauffeur hat den Gang eingeschaltet; vor ihr brennen die Augen eines jungen Mannes, der zum ersten Mal im Leben seine Mutter sieht. „Na“, sagt sie müde, „ich bin es. Morgen werde ich zum letzten Male spielen. Kommen

ins Theater und hole mich am Schluß der Vorstellung ab. Vielleicht . . .“, und sie gibt das Zeichen zur Abfahrt.

Am nächsten Abend hat Merlinda Reimers, wie sie sich mit Künstlernamen nennt, ihren größten Erfolg gehabt, u. als er an die Garderobentür pocht, erfolgt kein Herbeiruf. Harald Bürgermann tritt ein. Mit dem Rücken zur Tür steht neben dem Schminktisch der Direktor des Theaters und redet und redet: „Gewiß, die Sievers ist sehr gut. Wir können viel aus ihr machen. Sie werden eben weniger spielen, nur die Rollen, die Ihnen zuzagen — und mehr verdienen.“

Merlinda steht auf, läßt sich von Harald den Pelz umlegen, nimmt sein Gesicht zwischen beide Hände und sieht ihm tief in die Augen. — Es sind die Augen eines klugen Mannes, der ihr damals den Weg zum Theater nicht einmal mit seinem Schmerz verbaute. Sie sagte langsam: „Ich werde nur noch eine Rolle spielen. Eine einzige. Und nur für einen Menschen: ich werde Mutter sein. Hoffentlich hat das Theater mir genug von mir selbst gelassen. Die kleine Sievers ist wirklich besser — sie ist die Jungend. Heute abend war ich groß? Das ist kein Beweis, mein Sohn war im Theater. Ich war für ihn noch einmal die Schauspielerin. Er sollte wissen, was mich einst fortgerissen hat . . .“

Draußen vor der Bühnentür lächelt Harald ihre Hände.

Nachrichten aus Celje

Ein Stern geht auf . . .

Zur Ausstellung slowenischer bildender Künstler in Celje.

Ausgehend von dem ewig wahren Grundsatz, daß Kunst von Können komme und ein Bestimmen sei, gibt es genau genommen nur drei Erscheinungen in unserer Kunstausstellung, die aus dem Rahmen des Herkömmlichen strahlend hervortreten: Richard Japotic, Jerdo Vesel und Karla Buloveva-Mrat.

Von diesen dreien ist es wiederum Karla Buloveva-Mrat, diese junge, körperlich zarte Frau mit der maimesmütigen, starken Seele, die neben den beiden berühmten Altmeistern Japotic und Vesel das Augenmerk des Beschauers auf sich lenkt und unaufhaltsam in ihren Bann zwingt.

Karla Buloveva-Mrat, deren kraftvolle, durchaus männlichempfundene Werke in Paris Aufsehen erregten, muß als ganz große, dynamische Begabung angesprochen werden. A. Pascal-Revis, wohl einer der bedeutendsten Pariser Kunsttrichter sagt von ihr: „Frau Karla Buloveva-Mrat ist nach Ivan Mestrovic die hervorragendste Bildhauerin, Malerin und Zeichnerin Jugoslawiens. Ihre Kunst zeichnet sich durch eine ganz ungewöhnliche Kraft und Wucht aus“. Ja, das ist es! „Ihre Porträtskizzen“, so schreibt ein bekannter Zagreber Kunstreferent, „zeigen eine seltene Kraft und einen überwältigenden künstlerischen Reichtum Form und Linie ist alles“.

Wir werden auf diesen neuen Stern (nicht nur am slowenischen, sondern am gesamt-europäischen Kunsthimmel), wir werden auf Frau Karla Buloveva-Mrat, deren Kunst im wahrsten Sinne des Wortes erobert u. überwältigend ist, an dieser Stelle noch einmal zu sprechen kommen. D. Pa.

c. Auszeichnungen. Auf Vorschlag des Verkehrsministers sind in unserer Stadt der Stationsvorstand Herr Janko Branjic, sein Stellvertreter Herr Leo Petek, sowie der Postverwalter Herr Anton Bocc mit dem Orden der jugoslawischen Krone 5. Klasse ausgezeichnet worden.

c. Todesfall. Am selben Tag, da der arme, alte Tagelöhner Zupanec heimgegangen ist, starb in den frühen Abendstunden im Hause Gosposka ul. 4, ganz unerwartet, die 39 Jahre alte Hausbesitzerin Frau Maria Prevolsek, geborene Hrent, Witwe nach dem vor neun Monaten dahingegangenen Schuhmachermeister und Hausbesitzer Herrn Ivan Prevolsek. Das Leichenbegängnis fand am Freitag nachmittag vom Trauerhause auf den städtischen Friedhof statt.

c. Lehkurs für deutsche Stenographie. Der Verein der Absolventen der zweiklassigen staatlichen Handelsschule in Celje gibt allen jenen, die für diesen Kurs Eifer haben, aber noch nicht angemeldet sind, kund, daß weitere Anmeldungen bis kommenden Montag abends 19 Uhr in den Räumen der staatlichen Handelsschule vollzogen sein müssen. Dort wird man gleichzeitig auch die Anmeldungen zu den Lehkursen für deutsche, italienische und französische Sprache abgeben können. Die Beiträge, die nur zur Deckung der tatsächlichen Auslagen des Vereines bestimmt sind, werden so klein sein, daß sich ein jeder an diesen Lehrgängen beteiligen kann.

c. Neuer Dolmetisch für Französisch und Deutsch in Celje. Das Berufungsgericht in Ljubljana hat Herrn Dr. Miron Bleisler als Rechtsanwalt in Celje, zum ständigen beideten Dolmetisch für Französisch und Deutsch am Kreisgericht in Celje ernannt.

c. Der Donbonstag, welchen die Frauenabteilung des CWD in Celje am vergangenen Sonntag veranstaltet hatte, brachte ein Reinertragnis von 1130 Dinar. Der Ausschuh der Frauenabteilung des CWD spricht nun auf diesem Wege allen Käufern für ihre Gebetsfreude seinen aufrichtigen Dank aus.

c. Kunstausstellung. Heute, Sonntag vormittags um 11 Uhr wird Herr Professor Dr. Sijanec durch die Kunstausstellung im Kleinen Saale des Hotels „Union“ einen Führungsvortrag halten, zu dem jedermann

freundlich eingeladen ist. Wir machen auch noch ganz besonders darauf aufmerksam, daß auch Eintrittskarten, die man im Laufe dieser Woche bereits gelöst und benützt hat, für diesen Führungsvortrag abermals verwendet werden dürfen. Die Ausstellung bleibt nur noch bis Montag abends offen.

c. Alle Militärpflichtigen, die nach Celje-Umgebung zuständig sind und nach dem Jahre 1883 geboren wurden, haben sich unverzüglich im Amtsräume des Umgebungsgemeindehauses am Weg zu melden und sämtliche Militärdokumente mitzubringen. Wir verweisen mit Nachdruck auf die Wichtigkeit und Dringlichkeit dieses Aufrufes der Umgebungsgemeinde und erwähnen auch noch, daß gegen alle jene, die diesem Aufruf nicht Folge leisten, auf Grund des Militärstrafgesetzes mit aller Schärfe vorgegangen werden wird.

c. Volkshochschule. Montag, den 11. November um 20 Uhr, wird im Zeichenaal der Knabenbürgerschule Univ. Prof. Dr. A. Bilimovic aus Ljubljana über „Wirtschaftsprobleme“ sprechen. Es gibt wohl kaum ein Thema, das zeitgemäßer wäre, als gerade dieses. Und da Professor Bilimovic, der seinerzeit ukrainischer Finanzminister gewesen ist, obendrein als eine Leuchte in der Volkswirtschaftslehre gilt, sieht man seinem Vortrag hier bei uns mit großer Aufmerksamkeit entgegen.

c. Gastspiel des Ljubljanoer Nationaltheaters. Kommenden Dienstag, den 12. November, um 20 Uhr, finden sich wieder die Schauspieler des Nationaltheaters in Ljubljana im hiesigen Stadttheater zu einem Gastspiel ein, bei welchem sie die „Geisterfonate“, ein Drama des slowenischen Dichters August Strindberg, aufführen werden. Die Vorstellung gilt als Abonnementsabend. Nichtabonnenten erhalten Eintrittskarten im Vorverkauf bei H. Gorisar's Witwe, Buchhandlung, Kralja Petra cesta.

c. Vortrag zu den Meisterprüfungen. Sonntag, den 10. Dezember, wird anlässlich der bevorstehenden Meisterprüfungen um 8 Uhr früh im Saale des Gewerbehuses in Celje (Gledaliska ulica 2, 1. Stock) ein Vortrag abgehalten werden. Dieser Vortrag ist ganz besonders für jene Kandidaten wichtig, die im Verlauf der nächsten vierzehn Tage ihre Meisterprüfungen ablegen wollen. Im übrigen aber ist dieser Vortrag jedermann zugänglich und insbesondere allen jenen anzuraten, die im Gewerbegesetz nicht ganz sattefinden sind. Der Eintritt ist frei.

c. „Mit der Axt in der Hand“ seine Meinung zu verfechten, zeugt von einer maßlosen tierischen Rohheit.“ So haben wir in unserer vorletzten Nummer die traurige Mitteilung eingeleitet, die da sagte, daß ein Gutsbesitzer, dessen Namen wir weiter nicht nennen wollen, den 63jährigen Tagelöhner Jernej Zupanec aus Smarje bei Jelse mit einer Axt an Kopf und Händen schwer verletzete. Zupanec, der durch den Rettungsdienst in das hiesige Allgemeine Krankenhaus überführt werden mußte, ist am Mittwoch, dem 6. November, seinen Verletzungen erlegen.

c. Und wiederum ein Feuer in Lecer. Die Einwohnerschaft von Lecer ist begreiflicherweise in großer Aufregung und Angst. Im Verlaufe von sechs Tagen sind nun gleich zwei Großfeuer in dieser Ortschaft ausgebrochen. Ueber das eine Feuer vom 29. November beim Gutsbesitzer Kuder haben wir bereits ausführlich berichtet. Dienstag, den 5. Dezember brach das zweite Feuer aus, das diesmal die bekannte Mühle und das danebenstehende Wohnhaus in der Zeit von 21 Uhr bis Mitternacht zur Gänze einäscherte. Fieberhaft arbeiteten die Feuerwehren von Lecer, Drezinja vas, Babno, Celje, Gaberje und Arja vas und verhinderten mit allen ihren Kräften, daß auch noch die nahe Holzlage und das Wirtschaftsgebäude den Flammen zum Opfer fielen. Die Löscharbeiten waren durch die große Kälte sehr schwierig, obgleich sich das Wasser in nächster Nähe befand. Als erste war die Feuerwehr aus Drezinja vas zur Stelle, die aber mit ihrer Handpumpe nicht viel ausrichten konnte.

te. Bald nachher aber waren die Wehren aus Babno und Celje mit ihren Motorspritzen am Brandplatze, so daß nun das Feuer zumindest in Schach gehalten werden konnte. Ueber die Ursache des Feuers ist bis zur Stunde noch nichts bekannt geworden. Der Schaden, den das Feuer verursacht hat ist sehr bedeutend.

c. Dankagung. Der Verschönerungs- und Fremdenverkehrsverein in Celje dankt dem hiesigen Spar- und Vorschubverein recht herzlich für die schöne Unterstützung von 1500 Dinar.

c. Ueberfall. Am Mikoloabend überfiel in Kostivnica ein bisher noch unbekannter Mann den 19jährigen Besitzersohn Ivan Ramencus aus Kostivnica und versetzte ihm mit einem Messer Stiche in die Brust, die aber nicht lebensgefährlich sind. Der Schwerverletzte ist durch den Rettungsdienst in das hiesige Krankenhaus gebracht worden.

c. Unfall. Stanko Golcz, 24 Jahre alt und Knecht bei der Firma B. Bogg in Celje, fiel dieser Tage so unglücklich über eine Stiege, daß er sich schwere Verletzungen an der linken Körperseite zuzog. — In St. Klj bei Belenje glitt das 63jährige Keuschlersöhndchen Martin Drenauf der vereisten Straße aus und brach sich das linke Bein. — In den Nachmittagsstunden des Mikoloustages fuhr der 33 Jahre alte Chauffeur Fr. Bucar aus Celje mit einem Lastkraftwagen nach Komjice, um dort Wein aufzuladen. Als er dann vor das Auto trat, um es wieder anzukurbeln, da rutschte das Auto nach vorne. Ein Borderrad ging über Bucar's rechtes Bein und brach es ihm. — Am selben Tage fiel dem 29jährigen Arbeiter Ivan Fendret aus Jabodna bei Celje ein schwerer Balken auf den rechten Fuß und zerquetschte ihm drei Zehen. Alle Verunglückten suchen Heilung im hiesigen Allgemeinen Krankenhaus.

c. Verloren. In dem einen Falle ist es wieder ein goldenes Armband im Werte von 600 Dinar, welches auf dem Wege vom Cafe „Europa“ zum Bahnhof verloren wurde. Im anderen Falle aber ist es ein goldgefäster Zwiider, der auf dem Wege von der Pfarrkirche durch die Dula ulica in die Presernova ulica verloren ging. Der ehrliche Finder wird gebeten, den Zwiider gegen einen Finderlohn im Geschäfte Reger, Gosposka ul. 32, abzugeben.

c. Den Apollonnachdienst verlegt ab Samstag, den 9. Dezember bis einschließlich Freitag, den 15. Dezember die Kreuzapothek (Mag. Pharm. Gradisnik) in der Kralja Petra cesta.

c. Freiw. Feuerwehr und Rettungsabteilung. Den Wochendienst verlegt von Sonntag, den 10. bis einschließlich Samstag, den 16. d. der zweite Zug unter Kommando des Herrn E. Vandel. Den Rettungsdienst übernimmt die vierte Kotte. Inspektionsdienst hat im Dezember der Maschinenmeister Herr Gradl.

Bücherschau

b. Deutsche Frauencultur. Dezember 1933: Weihnachtsstrippen, Christbaumsternchen, Geschenke für groß und klein, im Kleiderstil eine sorgfältige Auswahl für Winterportantage. Verlag Otto Beyer, Leipzig, Einzelheft M. 1.—

f. Ein neuer deutscher Buchverlag in Paris. Der Verlag läßt eine Broschürenreihe „Die Streitschriften des europäischen Merkur“ erscheinen, Auseinandersetzungen mit den wichtigsten Fragen, die heute zur Diskussion stehen. Sämtliche Bücher erscheinen in einfacher, französischer Ausstattung zu den üblichen billigen, französischen Preisen. Auf die einzelnen Neuerscheinungen dieses Verlages werde wir noch näher eingehen.

b. Prirucnik za pomoćničke izpite. Von Dr. Vinko Cih. Verlag „Tipografija“ d. d., Zagreb, Preradovićev trg 9. Broch. 14 Din. Ein Handbuch, dessen Erscheinen alle interessierten Kreise freudig begrüßen werden. Der Inhalt des Buches ist allgemein verständlich behandelt. Alles, was jeder Lehrling bei der Ablegung der Gehilfenprüfung wissen muß, findet er im vorstehenden Buche.

konnte in kaum 20% der Fälle ein Ausgleich zustandekommen.

× Im Clearingverkehr mit der Schweiz sind nach vorliegenden Daten bei der Bezugsgrader Nationalbank zugunsten der schweizerischen Gläubiger insgesamt 11,752,613.28 Franken eingezahlt worden. Von dieser Summe ist für Warenschulden der Betrag von 6712.96 Franken an die schweizerischen Gläubiger noch nicht flüssig gemacht worden. Außerdem sind bei der Nationalbank noch 2,805,979.99 Franken schweizerische Forderungen angemeldet, aber noch nicht eingezahlt, sodaß noch eine Gesamtsumme von 3,657,904.92 Franken zu verrechnen ist. Bordeaux für Warenschulden wurden bis zur Nummer 8556 ausbezahlt.

× Große Kartenausstellung in Ljubljana. Im Rahmen der vom 30. Mai bis 10. Juni stattfindenden Wüstermesse in Ljubljana wird auch eine große Kartenausstellung organisiert werden, in der die besten kartographischen Arbeiten zu sehen sein werden. Die Besitzer alter Landkarten werden höflich ersucht, dieselben zu Ausstellungs-zwecken zur Verfügung zu stellen.

× Lieferungen für das Militärische Institut in Kragujevac. Im Sinne der Paragraphen 196 und 202 des Gewerbegesetzes sind alle öffentlichen Betriebe im Staate verpflichtet, ihre Bedürfnisse in erster Linie im Inlande zu decken. Damit nun das Militärtechnische Institut in Kragujevac seine Lieferungsbedingungen der heimischen Industrie anpassen kann, werden alle in Betracht kommenden jugoslawischen Industrielieferanten ersucht, der kommerziellen Abteilung dieser Anstalt die technischen Bedingungen für alle Erzeugnisse bekanntzugeben, die bei Materialanschaffungen in Berücksichtigung gezogen werden.

× Einschränkung der Holzproduktion. Der Vereinigung der Holzindustriellen und -händler in Sarajevo hat an das Forstministerium eine Eingabe gerichtet, in der eine Verminderung der Waldbastfällungen um mindestens die Hälfte gefordert wird. In der Eingabe wird darauf verwiesen, dies sei das einzige Mittel zur Verbesserung der Exportpreise, besonders für Sendungen nach Italien. Auch würde dadurch einer Erhöhung der italienischen Einfuhrzölle auf Holz vorgebeugt werden.

× Keine Ausführpläne für Holzsendungen. In den letzten Tagen hat sich in Jugoslawien das Gerücht verbreitet, die Regierung plane die Einfuhr von Ausführplänen für Holzexporte. Der Forstminister erklärte einer Abordnung von Holzindustriellen aus Bosnien, die in dieser Angelegenheit bei ihm vorsprachen, daß diese Gerüchte jeder Grundlage entbehren. Im Gegenteil, die Regierung sei bestrebt, die Holzexporte soweit als möglich zu heben.

× Schweizerische Geflügelzucht. Die Einfuhr von lebendem und geschlachtetem Geflügel ist in der Schweiz an die besondere Bewilligung gebunden, die von der Einfuhrstelle des eidgenössischen Wirtschaftsdepartements in Bern erteilt wird. Die entsprechenden Gesuche sind vom Warenempfänger auf den vorgeschriebenen Formularen einzubringen. Es empfiehlt sich daher, das Geflügel erst dann abzuschicken, wenn vom Auftraggeber die Bestätigung einlangt, daß er die Importbewilligung erhalten hat. Die schweizerischen Behörden sind angewiesen, Geflügel ohne Beibringung der Importbewilligung zur Einfuhr nicht zuzulassen.

× Industrieförderung in der Türkei. Nach vorliegenden Berichten sollen im Laufe der nächsten fünf Jahre in der Türkei 14 industrielle Großbetriebe gegründet werden, darunter vom Staate allein 12. hauptsächlich handelt es sich um Fabriken zur Erzeugung von Textilien, Glas, Papier und Chemikalien.

Klagloser Bezug der Zeitung ist nur möglich, wenn der Bezieher das Abonnement pünktlich erlegt oder einsende

Modeschau

Die Kunst des Schenkens



Die Weihnachtstage sind nicht mehr fern, sodasß uns die Geschenkefrage sehr eingehend zu beschäftigen beginnt.

Richtiges Schenken ist bekanntlich ein Talent, das man besitzt, das aber nicht erlernbar ist!

Darum sind einfallsreiche „Schenk-Talente“ in der Vorweihnachtszeit die wichtigsten Berater, von denen man sich beim Einkaufe gerne leiten und bestimmen läßt.

Richtiges Schenken hat sowohl einen gewählten Geschmack des Gebenden oder seiner Berater, als auch eine genaue Kenntnis der Eigenheiten des Beschenkten zur Voraussetzung. Darum ist ja auch nichts komplizierter als „Pflichtgeschenke“ an Menschen zu machen, mit denen man nur flüchtigen Kontakt hat.

Bei Verwandte und guten Freunden ist die Sache insofern recht leicht, als man sich mit der nächsten Umgebung des zu Beschenkten zu beraten pflegt und nach und nach genau erfährt, mit welcher Gabe man die größte Freude und Ueberraschung bereiten kann.

Die Verhältnisse erlauben es einem natürlich in den allerersten Fällen große Wertgeschenke zu machen, sodasß gewählter Geschmack in der Regel die mangelnden Mittel zu erlösen haben wird. Wer aber größere Beträge aufzuwenden in der Lage ist, wäre unklug, sich zu „zerplittern“ und eine Menge von Kleinigkeiten zu besorgen, sondern wird der Dame entweder einen Schmuck, von dem sie immer begeistert sein wird, schenken oder an die Anschaffung eines in ihrer Ausstattung fehlenden Kleidungsstückes denken; es soll sich hier allenfalls um eine dekorative Sache handeln, am besten um ein Abendkleid oder vielleicht um ein Fellstück, das immer gut zu brauchen ist.

Küßer Rädchen, die ja der Traum jeder Frau sind, bringt uns die Mode manch reizvolles, aus kleinen Fellen zusammengesetztes Fellstück in Form von Kravatten, Pelzschals, Fell-Capes usw., die gelegentlich auch durch einen der wieder modern gewordenen Muffs ergänzt werden. Eine geschmackvolle Pelzgarntur der eben besprochenen Art zeigen wir in unserem Bilde (links).

Aber auch jene, die keine großen Summen aufzuwenden haben, werden sich bemühen im gegebenen Rahmen möglichst „persönlich“ zu schenken, weil ja jede Gabe gewissermaßen

ein Abbild des Spenders ist und schon aus diesem Grunde Originalität verraten muß. Zu den Geschenken, die man immer brauchen kann, gehört ein schöner Schirm, natürlich ein zu jeder Farbe und jeder Aufmachung passendes „Allwetter-Modell“, das mehrfarbig ist und in der Dessinierung eine schöne Neutralität wahr. Ein nicht alltäglicher Griff ist für die Wirkung eines solchen Modells entscheidend. Die letzte Mode begünstigt die kurzen Modelle mit großem Tragring aus Holz, Elfenbein oder Metall (Bild links).

Da selbst einer verwöhnten Frau oft die für die Gesellschaftsleitung notwendige schöne Bekleidung fehlt, ist eine Abendandelschleier ein geeignetes Geschenk. Aus Gold- und Silber- oder zusammengestellte Modelle sind insofern richtig gewählt, als sie zu jedweder Farbe getragen werden können. (Mittebild).

Auch der moderne Strumpf soll Eigenart verraten: für den Nachmittag gibt es in Form von festlichen Zwifeln Modellen sehr beachtenswerte Typen (Skizze).

Ein bunter Schal und ein gleichfarbig gemultertes farbiges Taschentuch sind für die Wochenendausfahrt sehr gut zu brauchen und gelten als Geschenk, das viel Freude macht. Je farbenfroher die Seidentücher sind, desto besser werden sie gefallen und desto häufiger wird man sie zu tragen wünschen. (Bild).

Feine Haarfilzhüte in schöner Modifarbe sind heuer sowohl für Strapazzweide in der Stadt als auch für Ausflüge oft zu sehen. Eine kleine Rielfeder ist ihre einzige Garnierung. (Zeichnung). Manche Goldschmiede bringen in Form zarter, goldener oder silberner Hälften die dazu bestimmt sind, solche Rielfedern zu halten, ein wirklich geschmackvolles, kunstgewerbliches Stück.

Zu den kleinen Geschenken, die am Gabentage niemals unwillkommen sind, zählen auch schöne Handschuhe. Die vielen neuen Modelle mit ihren Verzierungen, Mädchen garnierungen, Stopp- und Applikationseffekten bieten ganz neue Möglichkeiten und machen einen die Wahl wahrhaftig recht schwer! (Skizze rechts).

Auch Handtaschen gehören zu den bevorzugten Geschenken; es gibt für die verschiedenen Gelegenheiten unzählige Entwürfe, unter denen man ein Modell herausgreifen soll, das für alle Gelegenheiten brauchbar ist. Sämschleibertaschen sind ebenso anspruchslos

wie elegant, also niemals fehl am Platze. (Bild rechts).

Unter den modernen Anstedblumen finden sich entzückende Sträußchen, die man gerne auf den Gabentag legt. Filz- oder Lederblumen sind für das Strapazzkleid bestimmt, während aus Seide oder Samt gefertigte Anstedsträuße für die Gesellschaftsaufmachung in Frage kommen. Die Tatsache daß die Mode neue naturalistisch aufgefaßte Blüten vorschreibt und stillste Anstedblumen entwirft, ist für den Schenkenden als wichtige Richtlinie erwähnt. (Bild).

Die modernen Gürtel, für die jede Frau Verwendung hat, zeichnen sich sowohl durch schöne Lederorten als auch durch interessante Farben und nicht alltägliche Schließen aus; selbst ganz sachliche Modelle haben ihren besonderen Reiz (Bild).

Unter den vielen Halsketten, die das Kunstgewerbe auf den Markt bringt, muß man wirklich etwas Eigenartiges herauszugreifen verstehen, um Beifall zu ernten. Ketten, die aus verfilbertem oder vergoldetem Metall oder auch aus Kupfer und Stahl kombiniert sein können, werden zweifellos gefallen; die neuesten Schmüre, die mit Armabhängern zu eigenartigen Garnituren zusammengestellt werden, sind den Schmuckstücken der Viederweizerzeit nachempfunden und haben die sogenannte „Kopf-Struktur“ (Bild).

Eine Frau, die man sehr gut kennt, mit deren Geschmack man also ganz vertraut ist, wird man gerne mit einer neuartigen Tragengarnitur beschenken; weiße Seide, an den Enden mit Kissenhaare befestigt, sieht vorzüglich aus.

Ein schöner, quastenverzierter Bieredelpolster oder eine mehrfarbige „Kasse“ sind sicherlich nicht von der Hand zu weisen (Bild).

Ein Buch ist natürlich ein Geschenk, das immer am Platze ist und das — was in manchen Fällen nicht unwesentlich ist — nicht verpflichtet.

Schließlich soll das moderne Parfüm und der dazugehörige Perfümer in der Reihe der Weihnachtsgaben nicht vergessen sein! (Skizze).

(Sämtliche Skizzen nach Original-Entwürfen von Willy Ungar).

Der moderne Hut



Dieser schwarze Filzhut hat von seinem Schöpfer den Namen „Dyrol“ erhalten (Modell Heim).

„Rasiertes Lammfell“

in grau oder hellbraun — ist so weich und schmiegsam, daß man es nicht nur — wie dies bisher geschah — für Uebergangspelzmäntel und Rädchen, sondern auch für verschiedene kleine Fellstücke verwenden kann, die man gegebenenfalls unter dem Mantel trägt und mit deren Hilfe man ein einfarbiges Kleid in wirkungsvoller Art zu beleben vermag.

Wie anmutig ist beispielsweise eine aus diesem Fell gearbeitete „Cape-Weite“, die als lahrtiger, an ein Rund-Cape angechnittener Borderteil anzufassen ist. (Bild).

Natürlich kann man ein solches Fellstück ebensogut auch für die Straße tragen und zwar über einem Kleidamen geraden Man-



Seit dem Jahre 1813 ausgezeichnete weiße Leinen

tel oder über einem der entzückenden neuen Kostüme, das natürlich, wie es die letzte Mode vorschreibt, nur einen schmalen Beschnitt tragen haben dürfte.

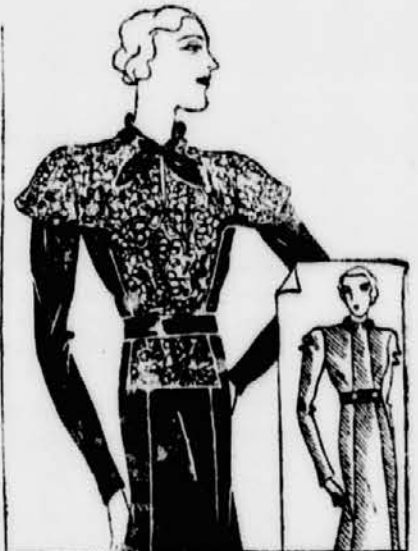


Da dieses Fell keineswegs kostspielig ist, wird man die Winterausstattung auf diese Weise bei verhältnismäßig geringen Ausgaben um ein geschmackvolles Stück bereichern können. Willy Ungar.

Die kleine Samt-Umhülle

erfreut sich als Ergänzung des armellosen Abendkleides großer Beliebtheit, weil man, wenn man nach der Theateraufführung oder einer Tanzveranstaltung noch ausgeht, die Arme unbedingt bedeckt haben will.

Da das Rädchen unter dem Pelz oder unter dem Theatermantel getragen werden soll, darf es natürlich nicht „auftragen“, um die Gestalt nicht plump erscheinen zu lassen.



Sowohl schwere Seide (in dunklerer Abstufung der Farbe des Abendkleides) als auch ein schöner Samt oder einer der modernen Metallstoffe erscheint für ein Rädchen dieser Art vorzüglich geeignet. Im Grunde genommen ist die Bezeichnung „Rädchen“ insofern übertrieben, als es hier eigentlich bloß um eine Sattelpartie handelt, die den in Stufen aufgelösten Kermeln Halt zu bieten hat. Immerhin ist die Umhülle groß genug, um den Ausschnitt des Kleides vollkommen zu bedecken. (Skizze).

Der in Material und Farbe zwischen Kleid und Rädchen bestehende Kontrast wiederholt sich in Form des doppelreihigen Bindegürtels. Willy Ungar.



Die Ehe

Die Ehe ist wie eine belagerte Festung, wer drinnen ist, will heraus, und wer draußen ist, will herein.

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Kompagnon(in) für Gasthaus gesucht. Unter „1000“ an die Bero. 15097

Kompagnon mit 4000-8000 Din. für kleines Geschäft gesucht. Anträge unter „Kompagnon“ an die Bero. 15098

Parisiene donne Leçons de français Lipavec. Trzaska cesta 53. 15152

Bücher zum Ausbessern erbitet: Pošta ul. 5/1, Tür 7. 15116

Weihnachtsgebente, vornehm, bildl. Bilder aus dem Atelier Marfat, Gosposka 20. 15142

Wer kauft Spareinlage Mesina hraničnica, Din. 20.000. für Darlehen am 1. Sep. 8%? — Angebote unter „Weingutshöf“ an die Bero. 15141

Bei Seidenstrümpfen werden heruntergefallene Wäschchen unsichtbar repariert. Geschäft Hermanns Nachf., Gosposka 3. 15140

Privaten Tanzunterricht sucht Anfänger. Anträge unt. „Tanzunterricht“ an die Bero. 15147

Verkaufe Sparfassenbuch Mesina hraničnica Maribor, Nominale 38.000 Din. Angebote an Ambroz, Marenberg Pošta. 15151

English Lessons, Miss Edith Oxley. Krekova ulica 18, II. 15153

Barchente Flaneldecken

Wirk- und Kurzwaren kaufen Sie am billigsten bei
Martin Gajšek
Maribor, Glavni trg 1

Hallo! Heute abends **Waldhenschenmus.** Ausverkauf guter Natur weine. Es empfiehlt sich Luise und Franz Mahnič, Draška ul. 11. 15110

Dauerhafte Glühlampen! Ta-Meinerlaufrecht von Glühlampen ist abgeschafft worden. Sie dürfen nunmehr Ihren Bedarf an Glühlampen bedenken, es Ihnen beliebt. Dauerhafte u. gute Glühlampen bekommen Sie bei der Firma Jol. Wipplinger, Jurčičeva 6. 200

Empfehle reich sortiertes Lager
an Strümpfen Handschuhen, Krawatten, Unterwäsche für Damen und Herren, Wirk-, Kurz- und Weißwaren sowie Wäsche. — Geschäft

MAX PUCHER
Maribor, Gosposka ul. 19
Markenwaren sowie billige Konsumwaren. 14468

Perfekt französisches und englischen Unterricht. ADR. Berovaltung. Nur brieflich. 14951

Waldhenschenarbeiten, Verpeltfaltungen, Pichtpausen, Lederbündelungen nur bei Kováč, Maribor, Krekova ul. 6. 0699



Möbel in jeder Preislage lassen Sie mit Vorteil bei den Vereinten Tischlermeisteren Petrinjska ul. 22, vis-a-vis B. Petrl. 127

Gifft entfernt alle Flecken aus allen Stoffen Drogerie Kana. 12921

SPORTLEIBCHEN „ELEMAR“

praktisch für Groß u. Klein schon von Din 28,- an bei **C. BUDEFELDT** Gosposka ul. 4 14010

Tüchtige Akquisiteure für Sterbetassenversicherung, bevorzugt Pensionisten, für Puz und Umgebungen. Part. 1291. Letztes Verbotung „Benirs“, Puz, Panonska ulica. 15092

Eisendrauben amerik. Dimensionen werden gekauft. Kompagnon Sachmann gesucht. Anträge unter „Bares Geld“ an die Verwaltung. 15138

Kaufe Pianino oder Stuhlflügel. Unter „Bare Kassa“ an die Verwaltung. 15094

Meisterbild zu kaufen gesucht. Anträge unter „Meisterbild“ an die Bero. 15107

Kaufe einige Scheiben, Größe 40x60 cm, 5 bis 7 mm Stärke. Anträge unter „Glas“ an die Bero. 15090

Altes Gold und Silbermünzen kaufe zu Höchstpreisen. M. J. Gers Sohn, Gosposka ul. 15. 6979

Höchstpreise f. Bruchgold, Silber, Goldmünzen und Platin zahl Mariborita ameritija gata, Czožnava ul. 8. 8986

Zu verkaufen

Verkaufe Pianino, herrlicher Klang, Weltmarie. ADR. Bero. 15098

Verkaufe billig Stuhlflügel, herrlicher Klang. Tattenbachova 21. 15092

Junge Bernhardsiner zu haben. Kusia cesta 30. 15040

Berliner-Muff, fast neu, preiswert zu verkaufen. Aus Gefälligkeit bei Granig, Gosposka ul. 15067

Abendkleid, Goldbroché, Abendjacken, zwei neue Kostüme, verschiedene Kleider. Grajska farmarina, Grajski trg. 15036

Speis-zimmertreuz, Trumeauflehen, Dekorationsobjekt, Venediger, große Steh-Blumenvase, Wäschig mit Warmwasserplatte billig zu verkaufen. Anzusagen Slovencia ul. 18. 15114

Eleganter Stadtpelzmantel sowie Smoking für joyante Figur, auch Stillo, um, billig zu verkaufen. Gosposka ulica 26/1, Damenmoda. 15112

Prima Kuhmilch aus der Goperngegend ins Haus gestellt, Liter 3 Din. Wareje erbeten unter „Milch“ an die Bero. 15113

St. hofe, fast neu, billig zu verkaufen. Zaborsta 6, ital. 15111

Schlafzimmer, kücheneinrichtung, moderne Schlafzimmers u. Wäschekabine liefert zu billigen Preisen und garantiert für die dauerhafte Qualität die Firma Novak, Koroska 8, Petrinjska 7. 15083

Smoking, erstklassiger englischer Stoff, Futter, aus schwerer Seide zu verkaufen. Anzusagen „Gentlemen“, Metamorova 20. 15005

Neuer, langer Eisenbahnerpelz zu verkaufen. Kettejeva ul. 12. 15101

25 Helloliter guten, alten Wein zu verkaufen. Vohert, Alojz. Ibriz 19, Maribor. 15102

Zu verkaufen seiner Anzug, fast neuer überzogen und mit feig gefütterter Mantel für mittelgroßen und mittelalten Herrn. Zu besichtigen von 13-15 Uhr. ADR. Bero. 15117

Silber-Whiskey für 6 Personen zu verkaufen. ADR. Bero. 15125

Smoking für mittelgroße schlanke Figur und Damenkleider billig zu verkaufen. ADR. Bero. 15144

1 Winterrod und Hofe, 1 Weinfaß 113 Liter, 1 Schulvioline 1/4, 1 Bett samt Einlag, 1 Muff mit Kragen, 2 Kamelhaarededen. Anfr. Tattenbachova 3/1. 15136

1 zweireihige Ziehharmonika, 1 viertelrige Rundharmonika, 1 amerik. Jüher, 1 Radonnenbild preiswert zu verkaufen. Ob Kelenigci 8/2, Tür 6. 15135

Singer - Schneidernähmaschine billig zu verkaufen. Mechanische Werkstätte Rupert Trakler, Petrinjska 11. 15134

Junge deutsche Doggen, Goldstrom, beide Eltern prämiierter Stammbaum, zu verkaufen. — Lohberger, Graz, Grabenhofenweg 57, Tel. 16-47. 15150

Pianino, Laubberger & Glog, wenig gebraucht, auch gegen Sparfassenbuch veräußert. Klavier- und Niederlage J. Bodner, Gosposka ul. 2. 14574

Komplettes Stilkäm samt Effi fast neu, billig zu verkaufen. ADR. Bero. 14947

Stuhlflügel, wie neu, schwarz, freuzförmig, Panzerplatte, Edelklang, Marie „Luner“, Wien, zu verkaufen. Maribor, Taborska ul. 7. 14268

Couchs, Ottomane, Rouleaux, Hautenils, Matrasen, sowie alle Tapezierarbeiten. Inanspruch zu haben bei Jerdo Pahar, Petrinjska ul. 26. 14249

Tabernakel, Oelgemälde, Zimmerleuchter, Glaskasten, gr Standuhr, verschiedene Möbel Kleider Röhre und Stühle Schreibmaschine. Maria Schell, Koroska c. 24. 14907

Nobeln, erstklassig und billig. kaufen Sie bei der Firma Justin Gustinčič, Maribor, Tattenbachova ul. 14. 14982

Sparherde! Die Firma Austin Gustinčič, Maribor, Tattenbachova ul. 14, bietet ein großes Lager verschiedener neuer und gebrauchter Sparherde. Besuchen Sie sich, solange das Lager vorrätig. Ankauf sehr günstig. 14983

Fünfzehnjährige Bahrtarte billig zu verkaufen. Dobrožje, Presernova 4. 14971

Elegante 1/4 Pelzjacke (amerik. Fee), eben's prachtvoller Polarfuchs (weiß) preiswert zu verkaufen. Besichtigung von halb 12 bis 13 Uhr Aleksandrova 11, 1. Etod rechts. 15034

Frauenmäntel für kleinere stärkere Figuren, Stk. 300 Dinar. Besichtigung von 9-10 Uhr mittags Sodna ul. 14, Tür 12. 15035

Guterhaltener Kinder-Platz preiswert zu verkaufen. ADR. Bero. 15087

Zu vermieten

Schöne Dreizimmerwohnung, Parknähe, 900 Din. Büro „Rapid“, Gosposka 28. 15131

Zimmer, Kabinett, Küche zu vermieten. Gas, Parkett. Kofarčeva 18. 15132

Zwei solide Burichen werden aufs Bett genommen. Pošta 5/1 Tür 7. 15122

Möbl. Zimmer an soliden Herrn zu vermieten. Anfrage Krekova 14/2, rechts. 15131

Wohnungen, 2 Zimmer, Küche, und 2 Zimmer, Kabinett und Küche, trocken, rein, 5 Minuten vom Hauptplatz, sind täglich zu vergeben. Anfragen bei Baumgartner, Balvazorjeva 26/1. 15120

Möbl. Zimmer, repariert, zu vermieten. Aleksandrova 17/1, Tür 4. 15118

Schönes Sparherdzimmer an 1-2 Personen billig abzugeben. Autobusstation. Magdalenska ul. 34/2, links. 15076

Möbl. Kabinett um 150 Dinar zu vermieten. Magdalenska 68. 15126

Schöne Manjantenwohnung an ruhige Partei sofort zu vermieten. Anfr. Urbanova 55/1. 15133

Schön möbliertes sonniges Zimmer mit Badezimmerbenutzung und vollständiger Pension wird nur an besseren Herrn ab 1. Jänner vermietet. Gosposka 7, Tür 3. 15130

Vermiete möbl. Zimmer an 1 bis 2 Personen. Vrazova 3, Part. rechts. 15129

Sonn. möbl., separ. Zimmer mit ganzer Verpflegung zu vermieten. Janežičeva 3, Tomšičev dvorec. 15128

Wohnung, Zimmer und Küche, sonnig, sofort zu vermieten. Anzusagen Koroska cesta 77. 15083

Zwei Wohnungen in Studente, Stomska 5 (neben der Kirche) an ständige, ruhige und wirtschaftliche Zuhörerpartien sofort, andere mit 1. Jänner 1934 abzugeben. 15109

Möbl. Zimmer, nett, sonnig, repariert, elektr. Licht, zu vermieten. Stritarjeva 5/1, 15119

Schön möbl. Zimmer im Zentrum der Stadt zu vergeben. ADR. Bero. 15108

Studentin wird aufgenommen. Gosposka ul. 32/2, Tür 2. 15088

Zwei Zimmer, Küche, Spiel, um 450 Din. sofort zu vermieten. Anz. Bender, Taborska ul. 4. 15103

Zentral gelegene Garage mit Auto-Waschgelegenheit zu vermieten. Gosposka 41. 15104

Vermiete möbl. Zimmer, auch Küchenbenutzung. Tattenbachova ul. 18, Tür 1. 15106

Nettes Zimmer, räumlich wird aufgenommen, mit Frühstück täglich 5 Din. Dortselbst ein elektrisches Bügeleisen und Kleiderpuppe billig zu verkaufen. — Merg, Trzaska c. 8. 14940

Vier schöne, trodene Magazinräume in Maribor, Bahnpostnähe, auch für Kanzleien geeignet, sind sofort zu vermieten. Anzusagen: Govebit, Holz- u. Kohlenhandlung, Presernova ul. 19. 14616

Abzugeben helle, geräumige Dachbodenräume, Poststraße für Magazine, Kanzleien. Anzusagen Petran, Maribor, Gregorčeva ul. 16. 15033

Möbliertes sonniges Zimmer zu vergeben. Kraganova ul. 25, 2. Et. rechts. 15016

Schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vergeben. Koroska c. 41/1. 15082

Möbliertes Zimmer an soliden Herrn oder Fräulein zu vermieten. Vrazova 9, Part. links. 15042

Zu mieten gesucht

Möbl. Zimmer gesucht in der Nähe Radbanje, Nova vas, Frančopanova ulica, Stritarjeva ulica. Offerte unter „Reinlichheit“ an die Bero. 15127

Reeres Zimmer und Küche, sonnig und rein, sucht alleinlebendes Fräulein, Staatsbeamtin, in Park- oder Hauptpostnähe. ADR. Bero. 15140

Stellengesuche

Ehrliche junge Frau sucht Beschäftigung. ADR. Bero. 15071

35-jähriger, intelligenter, verlässlicher Mann, mit Kenntnissen der Slowenischen, Deutschen und ungarischen Sprache, sucht Stelle als Oberkellner, Zulekasser, Vertreter, oder andere passende Stelle. Erlege auch Kautions. Anzusagen unter „Verlässlich A. Sch.“ an die Bero. 14937

Kinderfräulein, der Slowenischen und Deutschen Sprache mächtig, sucht Posten oder, da in Krankenpflege bewandert, Stelle als Gesellschafterin. Anträge an d. Bero. unt. „Kinderfräulein 13“. 14965

Offene Stellen

Kaffierin oder Verkäuferin für ein Einzelgeschäft gesucht. Unter „8000“ an die Bero. 15108

Besseres Mädchen mit Zeugnis, welches gut lecht u. wirtschaftet, wird für kleinen Haus halt nach Zeman gesucht. Dortselbst wird ein junger Bernhardsinerhund gekauft. ADR. Bero. 15155

Tüchtiger Autokapazierer gesucht. Offerte mit Angabe bisheriger Tätigkeit unter „Fähig“ an die Bero. 15001

Guter Monatsverdienst

bietet sich demjenigen, der mir auf ein halbes Jahr Din. 3000 bis 4000 gegen Sicherstellung leiht und die Landesprachen so wie das Maß schreiben beherrscht. Anträge unter „Maribor“ an die Bero. 15161

Bereite Schloffer und weiter sucht Textilmenschen für sofortigen Eintritt. Anträge unter „Tüchtig 15001“ an die Bero. 15091

Praktikantin für Kanzlei wird gesucht. Bedingung absolviertes Handelskurs, flottes Rechnen, Handschreiben und Rechnen. Handschriebene Offerte in slow., kroat. und deutscher Sprache an die Bero. unter „Praktikant“. 15040

Korrespondenz

Chglik haben Laufende durch uns, passende glückliche Deirat. Sofort geben wir direkt und loslos überzeugende Auskunft. Stabser, Berlin, Stöbischstr. 48. 14946

Suche Bekanntschaft mit junger Dame, hübsch und lebenswürdig im Verkehr, welche sich an größerem Photo-Atelier beteiligen möchte. Möchte ca. 50.000 Dinar besitzen und bietet Zuhender, welcher selbst vermindert ist, jede Garantie. Bitte Zuschriften möglichst mit Bild unter „Photo“ an die Bero. 15167

Trotz aller Bitten kein Zeichen von Dir. Erliche dringend um Nachricht unter „Madonna, wo bist Du?“ an die Bero. 14939

Fräulein, sehr solid und sympathisch, von herzlicher, feiner Lebensart, wünscht lieben Anschluss an besseren Herrn, in geistlicher Position. Anfr. unt. „Zwischen 45 und 60 Jahren“ an d. Bero. 15123

Fräulein, sehr solid und sympathisch, von herzlicher, feiner Lebensart, wünscht lieben Anschluss an besseren Herrn, in geistlicher Position. Anfr. unt. „Zwischen 45 und 60 Jahren“ an d. Bero. 15123

Fräulein, sehr solid und sympathisch, von herzlicher, feiner Lebensart, wünscht lieben Anschluss an besseren Herrn, in geistlicher Position. Anfr. unt. „Zwischen 45 und 60 Jahren“ an d. Bero. 15123

Fräulein, sehr solid und sympathisch, von herzlicher, feiner Lebensart, wünscht lieben Anschluss an besseren Herrn, in geistlicher Position. Anfr. unt. „Zwischen 45 und 60 Jahren“ an d. Bero. 15123

Fräulein, sehr solid und sympathisch, von herzlicher, feiner Lebensart, wünscht lieben Anschluss an besseren Herrn, in geistlicher Position. Anfr. unt. „Zwischen 45 und 60 Jahren“ an d. Bero. 15123

Fräulein, sehr solid und sympathisch, von herzlicher, feiner Lebensart, wünscht lieben Anschluss an besseren Herrn, in geistlicher Position. Anfr. unt. „Zwischen 45 und 60 Jahren“ an d. Bero. 15123

Fräulein, sehr solid und sympathisch, von herzlicher, feiner Lebensart, wünscht lieben Anschluss an besseren Herrn, in geistlicher Position. Anfr. unt. „Zwischen 45 und 60 Jahren“ an d. Bero. 15123

Fräulein, sehr solid und sympathisch, von herzlicher, feiner Lebensart, wünscht lieben Anschluss an besseren Herrn, in geistlicher Position. Anfr. unt. „Zwischen 45 und 60 Jahren“ an d. Bero. 15123

Fräulein, sehr solid und sympathisch, von herzlicher, feiner Lebensart, wünscht lieben Anschluss an besseren Herrn, in geistlicher Position. Anfr. unt. „Zwischen 45 und 60 Jahren“ an d. Bero. 15123

Fräulein, sehr solid und sympathisch, von herzlicher, feiner Lebensart, wünscht lieben Anschluss an besseren Herrn, in geistlicher Position. Anfr. unt. „Zwischen 45 und 60 Jahren“ an d. Bero. 15123

Fräulein, sehr solid und sympathisch, von herzlicher, feiner Lebensart, wünscht lieben Anschluss an besseren Herrn, in geistlicher Position. Anfr. unt. „Zwischen 45 und 60 Jahren“ an d. Bero. 15123

Fräulein, sehr solid und sympathisch, von herzlicher, feiner Lebensart, wünscht lieben Anschluss an besseren Herrn, in geistlicher Position. Anfr. unt. „Zwischen 45 und 60 Jahren“ an d. Bero. 15123

Fräulein, sehr solid und sympathisch, von herzlicher, feiner Lebensart, wünscht lieben Anschluss an besseren Herrn, in geistlicher Position. Anfr. unt. „Zwischen 45 und 60 Jahren“ an d. Bero. 15123

Fräulein, sehr solid und sympathisch, von herzlicher, feiner Lebensart, wünscht lieben Anschluss an besseren Herrn, in geistlicher Position. Anfr. unt. „Zwischen 45 und 60 Jahren“ an d. Bero. 15123

Fräulein, sehr solid und sympathisch, von herzlicher, feiner Lebensart, wünscht lieben Anschluss an besseren Herrn, in geistlicher Position. Anfr. unt. „Zwischen 45 und 60 Jahren“ an d. Bero. 15123

Fräulein, sehr solid und sympathisch, von herzlicher, feiner Lebensart, wünscht lieben Anschluss an besseren Herrn, in geistlicher Position. Anfr. unt. „Zwischen 45 und 60 Jahren“ an d. Bero. 15123

Fräulein, sehr solid und sympathisch, von herzlicher, feiner Lebensart, wünscht lieben Anschluss an besseren Herrn, in geistlicher Position. Anfr. unt. „Zwischen 45 und 60 Jahren“ an d. Bero. 15123

Fräulein, sehr solid und sympathisch, von herzlicher, feiner Lebensart, wünscht lieben Anschluss an besseren Herrn, in geistlicher Position. Anfr. unt. „Zwischen 45 und 60 Jahren“ an d. Bero. 15123

Fräulein, sehr solid und sympathisch, von herzlicher, feiner Lebensart, wünscht lieben Anschluss an besseren Herrn, in geistlicher Position. Anfr. unt. „Zwischen 45 und 60 Jahren“ an d. Bero. 15123

Fräulein, sehr solid und sympathisch, von herzlicher, feiner Lebensart, wünscht lieben Anschluss an besseren Herrn, in geistlicher Position. Anfr. unt. „Zwischen 45 und 60 Jahren“ an d. Bero. 15123

Fräulein, sehr solid und sympathisch, von herzlicher, feiner Lebensart, wünscht lieben Anschluss an besseren Herrn, in geistlicher Position. Anfr. unt. „Zwischen 45 und 60 Jahren“ an d. Bero. 15123

Fräulein, sehr solid und sympathisch, von herzlicher, feiner Lebensart, wünscht lieben Anschluss an besseren Herrn, in geistlicher Position. Anfr. unt. „Zwischen 45 und 60 Jahren“ an d. Bero. 15123



DIE BESTEN STRUMPFE!

Alle Jahresabonnenten erhalten gratis eine Goldfüllfeder 14 karat, orig. amerik. (Parker-system mit Druckfüllung) oder Kürschners Handlexikon (900 Seiten m 32 Tafeln) oder eine Markenröhre

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenumer von der

ADMINISTR DER „RADIOWELT“. WIEN I PFSTAL 07ZIGASSP 6

Ausführlichste Radioprogramme interessante Lektüre reichhaltiger technischer Teil Bauanleitungen. Kurze Wellen Tonfilm Sprachkurse spannende Romane viele Kupferdruckillustrationen

Hübsche Flanelle für Schlafröcke und Kleider weich und mollig

Tekstilana Budefeldt Gosposka ulica 14

Božič »WEKA« Maribor, Aleksandrova c. 15

empfiehlt sich für praktischen Wohnungsbedarf

Für die Küche:

Moderne Küchen-Möbel, praktische Abwaschtische.

Für Schlafzimmer:

Gemütl. Couche, schöne Bettvorleger, warme Daunen und Kamelhaardecken.

Für Speisezimmer:

Große u. kleine Kanadier-Fauteuils, neue Vorhänge, Plüsch- u. Knüpf-Teppiche.

Für Wohnzimmer:

Möbel- und Vorhangstoffe, Teppiche, Diwan-Ueberwürfe.

Für Kinderzimmer:

Mod. Kinderbetten samt Bettwaren.

Für Badezimmer:

Linoleum, Kokos-Teppiche.



Grosses Lager in Orient-Teppichen!

Vollkommene Garantie für solide und pünktliche Bedienung. 14715



1933



Unbeständiges, kühles Wetter

verursacht in der Regel allenen, die an **Rheuma, Gicht, neuralgischen Schmerzen** leiden, heftige Qualen. Die dauernde kräftige Massage mit echtem

Diana

Frantzbrantwein

wirkt immer erfrischend auf den ganzen Organismus und steigert die Widerstandsfähigkeit. Versuchen Sie es einmal und Sie werden von der Wirkung dieses bewährten Hausmittels überrascht sein.

Überall erhältlich.

Preis: Kleine Flasche Din 10.—, mittlere Flasche Din 26.—, große Flasche Din 52.—.

Billige

Verbrämungsfelle u. Mäntel

kauft man nur im

Pelzhaus K. Gränitz, Gosposka 7

Die bliesige Elektrolirma

Karl Florjančič

am Hauptplatz 23 (links von der Brücke am großen Obstmarktplatz) empfiehlt dem P. T. Publikum zu günstigen Preisen ihr gutsortiertes Lager von **ausgewählten, neuangekommenen Lustern**. Große Auswahl von sonstigen Beleuchtungskörpern, Elektromaterial, Glühbirnen, Bügeleisen, Kochplatten usw. 15006

Modernste Muster

Plissee-Prasserei

Schneidern nach Liaschnitten

erspart Zeit und Stolz. — Auch wird tambouriert

SPEZIAL-SCHNITTMUSTER-ATELIER

Amalia Tischler, Maribor, Aleksandrova cesta 19. ! Stock

Einrichtungs-Warenhaus

KAROL PREIS

Maribor, Gosposka ulica 36

Teppiche, Linoleume, Vorhänge und Vorhangstoffe, Möbelstoffe, Bettdecken, Ueberwürfe, Bettfedern und Flaumen, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbel. Reduzierte Preise. Preislisten franko. 15005

PATENTE, MARKEN

u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten
Recherchen über Erfindungen und Patente im in- und Auslande
Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- und Eingriffsklagen
Feststellungs-Anträge, Vorschläge für Handels- u. Fabrik-Marken etc besorgen die beeideten Sachverständigen:
Civil- u. Patent-Ingenieur **A. BAUMEL**, Oerocamat u. P.
Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. SCHM**, Regierungsrat
Maribor, Jugoslawien, Vetriniska ulica 30

ACHTUNG

Größte Auswahl aller Arten Pullover, Strümpfe, Handschuhe usw. sowie größte Auswahl aller Arten von Ski nebst Zubehörteilen am billigsten nur im **Mode- und Sportgeschäft**

M. Tomažič, Maribor

Ulica 10. oktobra 4

Besuchen Sie uns und sehen Sie sich unsere Ware unverbindlich an 14766

Den geehrten Herrn Jägern und Jagdliebhabern von Maribor und Umgebung zur Kenntnis, daß ich mich in **Pobrežje, Cankarjeva ulica 8.**

Präparator

niedergelassen habe. Durch meine langjährige Auslandspraxis bin ich in der Lage, nur beste, saubere und naturgetreue Arbeit zu liefern. Spezialist in **Auerhahn- und Birkwild**. Arbeite nach neuestem dermoplastischen Verfahren. Aufsetzen und Bleichen von sämtlichen Geweihen. Verarbeitung von **Teppichvorlagen** mit und ohne naturalisiertem Kopf. Arbeite auch sämtliche Lehrmittel für Schulzwecke, Skettieren, Spirituspräparate und Biologien. Auf alle von mir gearbeiteten Präparate gebe ich 20 Jahre Garantie. 15154

Franz Walner, Präparator

Pobrežje, Cankarjeva ulica 8.

Geldschleifen

zum Wickeln von Metallgeld mit Inhaltsbezeichnung versehen zu folgenden Preisen erhältlich:

100	Schleifen à Din 0-25	Din 8-—
100	" " 0-50	" 7-—
100	" " 1-—	" 8-—
100	" " 2-—	" 9-—
100	" " 10-—	" 8-—
100	" " 20-—	" 10-—
100	" " 50-—	" 11-—

Mariborska tiskarna d. d.

ROLLEN-WICKELPAPIER

mit Firmenaufdruck, in verschiedenen Farben, nach modernsten Entwürfen, erzeugt raschest zu billigsten Preisen

Mariborska tiskarna d. d., Maribor.

HRANILNICA DRAYSKE BANOVI NE MARIBOR

Zentrale: **MARIBOR**

Im eigenen neuen Palais Ecke Gosposka—Slovenska ulica

Übernimmt **Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.**

Sicherste Geldanlage, da für **Einlagen bei diesem Institut das Draubanal** mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft **haftet**, die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch. 15162

Filliale: **CELJE**

Via 4-4th Post, früher Südsteierische Sparkasse

Herrenwäsche in solider Ausführung

Tekstilana Büdefeldt

Gosposka ulica 14

moderne Muster — billige Preise

15162



Ein Geschenk, welches immer gefällt!

Suchen Sie nicht herum

Bieten Sie ihr

BOURJOIS PARFUMS

an und sie wird entzückt sein.

SOIR DE PARIS
PRINTEMPS DE PARIS
MON PARFUM
FIANCEE

Sie können auf dieser Art ein vornehmes Geschenk je nach Ihren materiellen Möglichkeiten von Din 30.— bis Din 350.— machen.

PARFUMS BOURJOIS

Erzeuger der weltberühmten Gesichtschminken
Cendre de rose und Rouge mandarine

ACHTUNG! ACHTUNG! In der Minska ul. 15, Gasthaus Marek

erlangen ab 10. Dezember erstklassige, sortierte Spezial-Weine aus dem Weingute des Herrn Aug. Zlahtič (früher Scherbaum) zum Ausschank, u. zw.:

„Framer Perle“ und „Framer Goldperle“

Niemand versäume, den edlen Tropfen zu kosten. Für kalte und warme Speisen ist bestens gesorgt.

Solide Preise.

1514

Solide Preise.

Großer Weihnachtsverkauf für die ärmeren Stände bis 20. Dezember

Wollene Doublestoffe, 140 cm breit, Din 58.—

sowie auch alle anderen Stoffe zu sehr niedrigen Preisen im
Troin-Bazar, Vetrinška ulica 15

Kleinreichs Lesezirkel

ist das billigste Lesen!
Die Minska ulica 10
Leset und verbreitet die

»Mariborer Zeitung«

Die Verensbuchdruckerei „CELEJA“
in Celje sucht einen

Druckereileiter

Angebote wollen **NUR** schriftlich in Doppelumschlag mit dem Kennwort „Druckereileiter“ nach Celje, Postfach Nr. 94, gerichtet werden.

Osiguranička zaštita

Versicherungstechnisches Unternehmen
Zagreb, Palmotičeva ul. 23, Post. preč. 337, Tel. 28-53

Es ist wichtig, nützlich, zeit- und geldersparend für jeden Versicherten (insbesondere Industrie), die Versicherungspolizzen durch die

Osiguranička zaštita

fachlich überprüfen und in steter Aufsicht halten zu lassen und deren Schätzungsabteilung die Ausarbeitung assekuranz-technischer Vorschätzungen, welche als Grundlage der Schadensliquidation dienen, zu übertragen.

Vollständige Unparteilichkeit und Sachlichkeit! Verwendung erstklassiger Fachkräfte!
Keine Vermittlung von Versicherungen! Zahlreiche Referenzen!

Verlangen Sie unverbindliche Offerte. Die Billigkeit derselben wird Sie veranlassen, die zeitraubende und schwierige Behandlung der Versicherungsangelegenheit in sachverständige Hände zu legen und mit der

Osiguranička zaštita

sofort in Verbindung zu treten.

ERSTES UND ÄLTESTES UNTERNEHMEN DIESER ART!

Kartoleum

der billigste Belag für schlechte Fußböden
per m² Dinar 30.—

„Weka“, Maribor
Aleksandrova c. 15

Weihnachts-Geschenke!

Leder-, Hand-, Brief-, Akten- und Kleingeldtaschen, Nudfläse, Gamaschen und Lederlöffel eigener Erzeugung. Übernahme von Taschearbeiten nach Bestellung von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Sämtliche Reparaturen prompt.

H. Egger

Maribor, Gosposka 13. 15143



Schaukeipferde

D. n. 85., 88., 105.—
LUNA, Maribor, Aleksandrova c. 19

Truthühner

tot, geputzt, billigst.

Verkauf täglich

Cvetlična ul. 20

And. Suppanz. 15115

Halbpony

(mittelgroßes Pferd) zu kaufen gesucht. Anträge an M. Jelenko, Št. Ilj v Slov. gor. 1510.

Luna Spielwaren

Maribor, Aleksandrova c. 19.

Puppen von Din 2.50 aufw
Trompeten von Din 1.50
Holzperde v. Din 6.—

Gesellschaftsspiele, mechanische Blechspielwaren, sowie sonstige Neuheiten für Nikolo und Weihnachten, zu konkurrenzlosen Preisen. 14568



Hand-, Akten und Reise-Taschen, Brieftaschen, Geldbörsen, Tabakbeutel, Koffer, Rucksäcke, Gamaschen usw. sind immer die passendsten Nikologeschenke u. Weihnachts-Geschenke. Grosse Auswahl u. billigste Preise bei

Ivan Kravos
Aleksandrova cesta 1. 14570

Der große Weihnachts-Verkauf

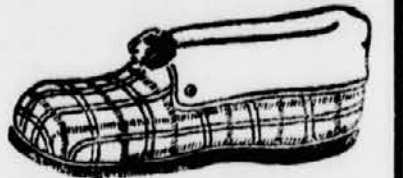
Qualität wird wieder gesucht. Aber zeitentsprechend billig. Beachten Sie daher nicht nur den billigen Preis, sondern auch die gute Qualität.

D. 28.—



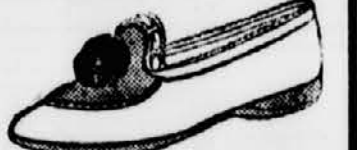
Größe 22—25. Warme Kinder-Schuhe aus feinem roten Filz, mit Filz- und Ledersohle. Größe 26—30 nur 32.—.

D. 38.—



Damen-Hausschuhe in schönen Dessins, sehr warm, feinste Ausführung Din 48.— und Din 65.—. Für Herren dieselben Preise.

D. 40.—



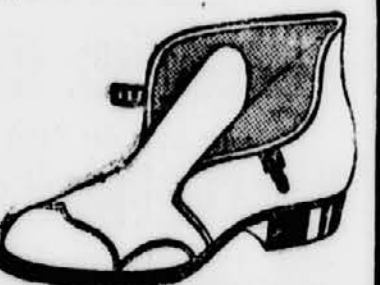
Warme Hausschuhe aus Filz. In modernen Farben. Dieselben mit Holzabsatz nur 75.—.

D. 55.—



Kamelhaar-Hausschuhe mit Filz- und Ledersohle. Männer Größen Din 65.—. Größe 31—35 Din 35.—. Größe 26—30 Din 30.—. Größe 20—25 Din 28.—.

D. 95.—



Warme, schwarze Damen-Meltonschuhe mit Ledersohle. Dieselben mit Lack- oder Lederbesatz nur Din 125.—. Männer Meltonschuhe mit Lederbesatz Din 145.—.

D. 88.—



Damenschuhe, schwarz oder braun. Box, gute Ledersohle. Andere Ausführung nur Din 110.—. In Lack Din 115.—.

D. 145.—



Männerstiefel aus schwarzem Box mit guter Ledersohle. In braun nur Din 128.—.

D. 110.—



Gummischuhe mit Kragen und warmen Futter. Dieselben mit Zippverschluss, schwarz oder braun, von Din 135.— an.

Humanik

Maribor, Gosposka ulica 17
Ptuj, Slovenski trg, (Petovca)